Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Acta specialia betr. Sammlungen für die in Schleswig-Holstein befindlichen Soldaten

Kettwig

1864-1866

urn:nbn:de:hbz:5:1-61309

Visual Library

Kriegsbriefe
336
Sammlungen
f. d. Soldaten
in Schleswig-
Holstein
1864/66

Kriegsbriefe

336

Sammlungen
für die Soldaten
in Schlesw.-Holst.
1864-66

2° 336

2°

KB 336
2°

Der Bürgermeiſter

Journ.-Nr. I 2335

Bredeney a. d. Ruhr, den 6. November 1913

An

die Königliche Universitäts=Bibliothek

Bonn

Das anliegende Aktenheft betr.: Sammlungen für die in Schleswig-Holstein befindlichen Soldaten überreiche ich mit Bezug auf die Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 22. August 1911, U.J.K.№ 7995, U.J.G.J.

KÖNIGL. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK * BONN *

Landbürgermeisterei Kettwig Land.

Acta specialia

betr:

Sammlungen für die in Schleswig-Holstein befindlichen Soldaten.

Von 1864 bis

Rep: IV. Fach 7 No ~~7~~ 8.

KB 336
2°

KB 336
2°

KÖNIGL. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK * BONN *

1

Vorläufig mache ich meinen Mitbürgern
hierdurch die Mittheilung, daß die bei m
eingegangenen reichen Gaben an Klei
-stücken, Leinwand und Verbandzeug d
Lazarethen zu Kiel, Schleswig und R
burg übersandt worden sind und daß in
den nächsten Tagen wiederum eine Sen-
dung an das Lazareth zu Flensburg ab-
gehen wird.

Die mir übergebenen Gelder sind an die
dürftigsten Soldaten der Bürgermeisterei
mit drei Thalern pro Mann vertheilt und
ist dieser Betrag einem Jeden von mir
mittelst besonderen Schreibens übersandt
worden.

Zur Entgegennahme fernerer Gaben, nament-
lich an Geld und zur Weiterbeförderung
derselben an unsere in Schleswig stehenden
Soldaten bin ich gerne bereit.

Ich behalte mir vor, s. Z. genauere Mit-
theilungen zu machen.

Kettwig den 27. Febr 1864

Bürgermeister

Am 28t Februar 1864
bekannt gemacht
Foders

erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

2

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thaler
Zeichen und Gewicht	9/20 f
Adreſſat	Heinrich Harkstein bei der 2t Comp. 7t Westph. Jäger Btl.
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Colberg, den 4ten Februar 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

3

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand: Bf

Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.): Drei Thaler

Zeichen- und Gewicht: 1/2 L

Adreſſat: Bernhard Plauthheim
b/d 5t Batterie Artill. Brigade 7

Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco: Minden

.... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Colberg den 27ten Januar 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

4

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thlr
Zeichen und Gewicht	5/10 L
Adreſſat	Heinr Krampen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 27ten Feb 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

5

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thlr Thlr. einschl.
Zeichen und Gewicht	4/10 L
Adreſſat	Fried. Krayen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 27ten Febr 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. wer-
den auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier aus-
geſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thaler
Zeichen und Gewicht	H/R 1
Adreſſat	Kürassier 2t Schwadron Regt 4 Friedr. Reise
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Lebbin, den 27ten Januar 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

[illegible]

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

7

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thaler
Zeichen und Gewicht	W 8
Adreſſat	Wilhelm Hertendell Stabs Trompeter am d. mobile 25t Inft Rgt
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden ...... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Lebus, den 27ten Februar 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Schaus

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thaler
Zeichen und Gewicht	[illegible] 1
Adreſſat	Grenadier Schroeder II der 12ten Comp. 4 Garde Grenadier Rgt. Königin
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kelbra, den 27ten Februar 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Th
Zeichen und Gewicht	9 Lth
Adreſſat	Oberwestkamp
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 27ten Feb 1867

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Hamerle

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thl
Zeichen und Gewicht	9/20 Lth
Adreſſat	[illegible]
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig-Holstein .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig ~~[illegible]~~, den 1 ten März 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	1/20 Lot
Adreſſat	Frdr. Kohlsmann
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Holstein ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kyritz den 4ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lot
Adreſſat	Wilh. Klasen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig-Holstein .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kittlitz den 4ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Rt
Zeichen und Gewicht	[illegible]
Adreſſat	W. Kämpgen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden ..... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Hattingen den 7ten März 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

egenſtand	1 Bf
ecla-irter Werth er und bis nfhundert r. einſchl.)	drei Thl
Zeichen und Gewicht	9/20
Adreſſat	Oberpostbank
eſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig-Holstein .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 1ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl Thlr. einschl.
Zeichen und Gewicht	9/20 Lth
Adreſſat	Oberkommandantschaft
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Holstein ..... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 4ten März 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein. 16

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand: Brief

Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.): Drei Thl

Zeichen und Gewicht: 4/10 Lth

Adreſſat: Joh. Wilh. Wintgen

Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco: Schleswig Holstein .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 4ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

H. Q. Hadersleben 4 März 1864

17

Herrn Bürgermeister Hoenisch Wohlgeboren!

Ihre werthe Zusendung von 3 Thalern habe ich richtig empfangen u. spreche Ihnen u. den edlen Gebern meinen innigsten Dank aus.

Da unsere Schwadron seit dem Einmarsch in Schleswig im Centrum marschirte u. nur bei Ostreichern war, so ist es mir unmöglich erwähnte preussische Soldaten aus unseren Kreise namhaft zu machen.

Die Preussen operirten vom 1 – 7 Februar gegen Missunde u. haben wir dieselben nur vom 7 bis 10 Februar d. J. durch Flensburg marschiren gesehen.

Wir marschirten mit den Ostreichern über Rendsburg, Schleswig, Flensburg, Appenrade bis Hadersleben, wo wir augenblicklich cantoniren.

Wir nahmen am 3t. Mts am Gefecht bei Ober-Selk theil u. fiel am 6ten Febr. das Gefecht bei Oeversee vor, wobei jedoch nur einige unserer Schwadron welche als Ordonnanzen ritten betheiligt waren.

Ich danke nochmals verbindlichst für die mir gütigst übersandte Gabe und grüße

Mit Hochachtung

Friedr Krampen

18

Becken den 8ten März 1864

Wohlgeborner Herr Bürgermeister!

Hiermit quittire ich, daß ich den Brief mit dem Geschenk, bestehend aus 3 Thlr. zu Erfrischungen, gestern richtig u. in guter Gesundheit erhalten habe u. bedanke Sie u. den ganzen Gemeinde Vorstand und überhaupt einem Jeden, der etwas beiträgt u. beigetragen hatt, um die jetzigen Kriegers Kranken u. Verwundeten zu unterstützen, herzlich u. tausendmal. Ob Verwundete u. Kranke aus der Bürgermeisterei Kettwig sich hier befinden, kann ich unmöglich mittheilen, denn ich habe blos Wilh. Hartendall u. mein Bruder Friedrich hier angetroffen. Wilh. Hartendall war vor 8 Tagen noch recht gesund, von meinem Bruder Friedrich habe ich gestern einen Brief erhalten, (in welchem er schrieb) daß er auch noch recht gesund sei.

Schließend bedankt sich noch einmal der

Kanonier

Heinrich Krampe

Dem Preußischen Ober-Post-Amte zu Hamburg sind bis jetzt zur Weiterbeförderung an die Lazarethe zu Kiel, Schleswig & Flensburg und zur Verwendung für die in den dortigen Lazarethen befindlichen kranken & verwundeten Soldaten Sendungen an Kleidungsstücken & Lazarethgegenständen im Gesammtgewichte von 440 ℔ von hier aus gemacht worden.

Die Gaben, die aus der ganzen Bürgermeisterei Kettwig dargebracht sind, bestehen in 66 Hemden, 83 Betttüchern, 44 Unterjacken, 32 Unterhosen, 180 Pr. Strümpfen, 27 Kissenüberzügen, ca 300 wollenen und leinenen Binden und Handtüchern sowie in einer Menge anderer sehr zweckmäßiger Gegenstände.

Außerdem sind mir von Eingesessenen der Gemeinden Umstand und IV Honnschaften 84„ 5„ 6„ übergeben worden, so daß einem Jeden der 22 in Schleswig stehenden Soldaten der Bürgermeisterei Kettwig (excl. der Gemeinde Heisingen) bereits ein Geschenk von drei Thalern zugewendet werden konnte.

Der Rest wird nebst dem Ertrage einer noch nicht beendeten Sammlung (in der Stadt Kettwig) in nächster Zeit den im Felde stehenden Soldaten übersandt werden.

Die Gemeinde Heisingen hat für die 10 Soldaten ihrer Gemeinde eine besondere Sammlung veranstaltet und ist darüber früher schon von Heisingen aus [illegible] berichtet.

Den freiwilligen Gebern, namentlich dem Vorstande des Frauenvereins zu Kettwig, der sich die Beschaffung neuer Kleidungsstücke er besonders hat angelegen sein und noch vor wenigen Tagen außer den früheren Gaben ein reiches Geschenk an neuen Hemden und Strümpfen an das preuß. Lazareth zu Gottorf hat abgehen lassen, sowie den Lehrern und Lehrerinnen, die sich der Sammlung der Gaben unterzogen haben, spreche ich Namens unserer Soldaten hierdurch den herzlichsten Dank aus.

~~[illegible]~~

Schleswig den 7. März 1864

Iversen
Bürgermeister.

Herrn Flothmann bitte ich ergebenst für die kostenfreie Aufnahme der vorstehenden Mittheilung in die [illegible] Zeitung gefälligst Sorge tragen zu wollen.

Der Bürgerm.
S. 7/3 64.

Satrup den 8. März 1864.

Geehrtester Herr Bürgermeister!

Ihren Brief mit den drei Thlr. habe ich am 5ten d. M. richtig erhalten, u. darin gelesen, daß Sie sich u. die dortigen Leute, über uns Kettwiger u. Mintarder die in Schleswig ein marschirt sind, Ihre milde Hand hingegeben habe, wofür ich meinen besten Dank aussprechen muß. Der liebe Gott werde Sie u. denjenigen dafür segnen u. belohnen.
Ich bin wohl in der Lage meinen Kettwiger Kammeraden von diesen Gaben brüderlich mitzutheilen, da diese aber bis jetzt noch in bester Gesundheit sind, wie ich, Gott sei Dank, auch noch bin, so werde ich es mit denjenigen Kammeraden theilen, die bei jetzigem nassen Wetter auf Vorposten stehen müssen, so wie: **Jöckel** u. **Möller** aus Kettwig, Kammerad **Krampen** aus Mintard, die ich aber bis jetzt noch nicht persönlich habe sprechen können, weil die 25te Infts. Brigade auf Vorposten kommandirt ist, u. ich als Ordonanz viel zu reiten habe, darum es die Zeit auch nicht erlaubte.
Mit Gottes Hülfe werden wir den Sieg vollenden, u. wieder bald gesund nach Münster zurück kehren, wo ich alsdann auch meine Eltern einmal besuchen würde, für denen ich auch einen Brief abschicken werde.
Ich werde hoffen, daß Ihnen dieser Brief u. meine Eltern in bester Gesundheit antreffen werde.

Es dankt Sie nochmals

Wilh. Herkendell.
Stabs-Ordonanz

253/45
103 1

Schleswig den 9 März 1864.

Werther Herr Bürgermeister.

Ihr Brief mit drei Thaler. habe
ich richtig erhalten. Und habe daraus
gelesen. Daß gesammelt worden, für die
armen Soldaten in Schleswig Holstein;
Für Nahrungsmittel und.
Aber doch erregt und den Muth mich
bleibt stark und Kraft des armen
Soldat für König und Vaterland.
Auch habe ich gelesen daß die Kuhtorig
so vieles gesammelt worden ist.
An Bekleidungstücken Leinwand
und Scharpie. Ich weiß auch schon was
empfangen habe. Denn es kommt auch
gut hin. Ich war mit 72 Mann auf
Vorposten gelegen hat. Dann war
nun doch Andere. Das Schwerste ist in dieser
Witterung. Heute lag so viel Schnee
Und es war so kalt, daß man die
Füße bald verfroren sind.

Dann will ich ihnen Nachrich-
ten geben. Wie wir jetzt liegen.
Wir liegen jetzt vor die Düppe-
ler Schanzen. Und kommen alle
8 Tage auf Vorposten. Wenn
die Schanze gestürmt wird weiß
ich noch nicht. Dan wird wieder
Blut kosten. Ich werde [illegible]
bis auf meinen letzten Augenblick
Dann sollte ich ihnen Mittheilen
ob wir unsere Bürgermeistern.
Welche [illegible] Quartiergeld [illegible]
[illegible] dein [illegible]. Wilh
Warnecke Friedrich Görke und
Kattwig [illegible] noch [illegible]
liegt kann ich nicht sicher [illegible]
Sonst sind wir noch alle recht ge-
sund und Munter.
Hiermit will ich schließen und
hoffe das mein Schreiben [illegible]
ihnen und der besten Gesundheit
Antrifft. Nochmals. [illegible]
[illegible] [illegible] für die

[illegible] von dem Herrn Bürgermeister in Kattowitz.

Mit Achtung Heinrich

Ober[illegible]

Kolding den 10 März 1864.

pr. 16/3 64 J.-Nr. 251

nachrichtlich ad acta.

Geehrter Herr Bürgermeister!

Das, durch Sie an mich abgeschickte Schreiben mit der Ehrengabe von drei Thlr. habe ich dankend in Empfang genommen. Diese Ehrengabe war für mich nicht nur eine Unterstützung, in den Mühseligkeiten und Strapatzen die man dem Feinde gegenüber zu erdulden hat, sondern war dieselbe auch zugleicher Zeit eine Aufmunterung zum weiteren tapferen Kämpfen für die gerechte Sache, dadurch das ich ersehen konnte aus Ihrem werthen Schreiben das die geehrten Bürger der Bürgermeisterei, auch die fern von ihnen in Dänemark streitenden Soldaten noch in treuem Andenken halten.

Indem ich nun vor Allem, Ihnen geehrter Herr Bürgermeister meinen tiefsten Dank abstatte, bitte ich auch in meinem Nahmen der ganzen Bürgermeisterei Kettwig meinen Dank abzutragen, und verbleibe ich,

Ihr

ergebenster

Wilhelm Obervosbeck.

Pr. 16/3 bei Jr. 9/32
nachrichtlich ad acta

Kolding, 12. März 1864.

Geehrter Herr Bürgermeister!

In höflichster Erwiderung Ihres Schreiben vom 4 ds. sage ich Ihnen und meinen lieben Mitbürgern meinen verbindlichsten Dank für die mir gütigst übersandten Th. 3 — — und bin sehr erfreut, Ihnen mittheilen zu können, daß ich mich Gott sei Dank noch der besten Gesundheit erfreue und auch noch keiner meiner Landsleute sich in einem Lazareth befindet.

Unser Bataillon liegt seit 8 Tagen hier in Kolding und haben wir vollständig Zeit und Muße, uns von den erlittenen Strapazen zu erholen.

Indem ich Sie noch ergebenst ersuche, meine Eltern und Anverwandte bestens zu grüßen verbleibe ich mit aller Achtung

ergebenst
Ihr Friedr. Kohlsmann

Rinkenis d. 12 März 1864

25

Br. 16/3 64 f. Eks

[illegible] ad acta

Geehrtester Herr Bürgermeister!

Euren Brief, einliegend mit drei Thlr. habe ich richtig erhalten, empfangen Sie dafür meinen innigsten Dank, und seid Sie versichert daß Wir uns in der Zukunft eben so treu und tapfer zeigen werden, wie Wir es bis jetzt gethan haben, Auskunft über meine Kameraden aus Kettwig, kann ich Ihnen nicht geben indem ich der einzigste aus Ihrer Bürgermeisterei bei der ersten Haubitz Batterie bin. Außer dieses daß Wir nur so 2000 Schritt vor der Düppeler Schanze liegen, sind die Neuigkeiten die ich schreiben kann, was wichtige Neuigkeiten anbetreffen werden der Herr Bürgermeister besser wissen, als ich es mittheilen kann, Empfangen Sie, das Volk, u. der ganze Vorstand nochmals den innigsten u. herzlichsten Dank von Euren ganz ergebenen

Kanonier

Wilh. Klasen

Gegenwärtiges wird der Ehefrau Klasen zur Kenntnißnahme und mit dem Ersuchen übersandt ~~nach~~ dasselbe schleunigst hierher zurück zu senden.

R 17/3 64

p. Zoernick

Bürgermeister

Ihr werthes Schreiben hat mich sehr angenehm überrascht. Ich danke Ihnen herzlich für die Gefälligkeit mich davon in Kenntniß gesetzt zu haben.

Achtungsvoll
ergebenst

Frau Klasen

Kolding den 12 März 1864.

21

Den geehrten Mitbürgern der Bürgermeisterei Kettwig sage ich für die mir gütigst gesandte Beisteuer von Drei Thaler, sowie auch für die Theilnahme meinen wärmsten Dank und indem ich denselben die herzlichsten Grüße übersende zeichnet

Hochachtungsvoll

W. Schröer.

Füsilier der 12 Comp. 4 Garde Grenadier Regiment Königin.

pr. 18/3 64 J. 956.

Ad acta

Absender Füsilier W. Schröer II
Comp. 4 A. J. R. L. A.

Flensburg den 7ten März 1864

Pr. 19/3 64 [illegible]

Unerheblich
ad acta

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich sage meinen däusent fagen Dank, für drei Thaler, die ich von Ihnen erhalten habe. Was ich Ihnen von meinen Kammeraden mittheilen kann, ist, diejenigen die bei unßer Escadron sind, sind noch alle gesund und munder. Von Herkendell kann ich es aber nicht schreiben denn den habe ich seit dem Ausmarsch noch nicht wieder sehen, weil der als Ordenanz bei einem General ist.

Unßer Escadron ist jetzt bereits 10 Tage hier in Flensburg wo wir beinah den ganzen Tag auf der Weg zu ſeinem reiten müßen. Vor dem Feind sind wir noch nicht gewesen aber es wird nicht sehr lang mehr dauern so werden sie unß auch wohl heran ziehen.

Ich würde es mir auch für eine Schande rechnen, wenn ich nicht einmal, den Feind gesehen zu haben, zurück kehren sollte, aber das wird der liebe Gott doch wohl so eingerichtet haben daß wir doch den Dänen auch zeigen können wer wir sind.

Von den Kameraden, die bei andern Regimentern sind, kann ich Ihnen nicht mittheilen weil in dem uns der Zutritt ins Lazareth nicht gestattet ist, es sind zwar sehr viele Preußen und Österreicher Kranke und Verwundete hier.

Schließlich sage ich nochmals meinen tausendfachen Dank für die 3 Thaler.

Es grüßt Sie achtungsvoll
Friedrich Rieße

28

Cantonnements-Quartier Pilsohle bei Veile in
d. 23/5 64 J. 1026 Jütland

Hochverehrtester Herr
Herrn Bürgermeister [illegible]!

Ihren werthen Brief sowie den Inhalt habe ich richtig erhalten, und spreche dafür meinen herzlichsten Dank aus, wie auch für die Unterstützung welche meiner Frau zu Theil wird, und können sich der Herr Bürgermeister meines spätern Dankes wenn ich wieder im Kreise meiner Familie sein werde versichert halten. Unsere Batterie ist bis jetzt noch immer an der Spitze vorangeschoben worden, so daß wir jetzt mit den 8ten Husaren und 6ten Cürassieren dem österreichischen 2ten Corps attachirt sind und mit diesen bis Aarhus vorgegangen sind, jedoch die Dänen die Zusammenkunft mit uns stets vermieden haben und somit uns wieder zurückziehen

und wahrscheinlich der Commission beim Provincia
beizuwohnen, Mittheilungen über Kranke
oder Verwundete unserer Bürgermeisterei
bin ich bis jetzt noch nicht im Stande zu
machen, werde mich aber bemühen so viel
ich kann, um das Loos derjenigen die
es vielleicht betroffen haben kann zu
erleichtern, welches mir möglich sein wird
wenn mir Mittel zu weiteren [illegible]
[illegible] können werden. Schliessend noch-
mals herzlich dankend und Ew. Wohlgeboren
freundlichst ersuchend, durch Ihre Hülfsmittel
in den Tagen ihrer Krankheit beizustehen
und ihrer ferneren Unterstützung theilnehmen
zu lassen, sowie meine Unterstützung auch
nach [illegible] gefälligst zu erwähnen
zeichnet sich hochachtungsvoll Ihr ganz
ergebenster.

Rückthun

meinen Freund

MD. GA

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Ein
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thlr
Zeichen und Gewicht	0/20
Adreſſat	H. Aechtermann
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

[illegible] den 16ten Mai 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Poſt=Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thlr
Zeichen und Gewicht	9/20
Adreſſat	Oberwaßbrück
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	– Schlanowitz — Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kottwitz den 18ten Mai 186[illegible]

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Weinmann

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Br
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Peuckhun
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] — Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

[illegible] den 18ten May 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Poſt-Einlieferungsſchein. 32

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thlr
Zeichen und Gewicht	2/10
Adreſſat	Krampen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kuttwitz den 18ten Mai 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt=Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	[illegible]/10
Adreſſat	Krampen
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig — Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

[illegible] den 14ten Mai 1867

Königliche Poſt=~~Annahme~~=Expedition.

Drinkmann

Poſt=Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Br.
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr
Zeichen und Gewicht	4/11
Adreſſat	Riess
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kattowitz den 18ten März 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

35

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl Thlr. einschl.
Zeichen und Gewicht	¼ lt
Adreſſat	Herrn Kunstdell
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kattowitz den 18ten Mai 1867

Königliche Poſt=~~Annahme~~=Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der

Poſt-Einlieferungsſchein. 36

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf	
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr	
Zeichen und Gewicht	4/10	
Adreſſat	Schwarz	
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig	— Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kottwitz den 18ten März 1864

Königliche Poſt-~~Annahme~~-Expedition.

Kunstmann

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

37

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Br.
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr
Zeichen und Gewicht	[illegible]
Adreſſat	Ober-App.-Gericht
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig — Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

[illegible] den 18ten März 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Paq.
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lth
Adreſſat	Wilh. Klasen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig-Holstein .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 10ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

39

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/40 7
Adreſſat	Fr. Kohlsmann
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Holstein …… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 19ten März 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

40

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lth
Adreſſat	Joh. M. Wintgen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Holstein ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kattowiz den 19ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

41

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei ct
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Oberbaurath Leitz
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Holstein ….. Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 19ten März 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Hess

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

42

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Mil. Kampagn
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Holstein ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kittwig den 14ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Gef

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Unterschaumann
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig-Holstein .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 1ten März 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Pr. 27/3 [illegible] zu [illegible]

Unterstützt ad acta!

Harsens: 26/3 64

44

Geehrter Herr Bürgermeister!

Da ich aus dem Schreiben vom 18. März welches ich am 25. d. M. erhalten ersehen, daß auf den Brief ~~we~~ welcher zuerst an mich abgeschickt wurde, dessen Inhalt 3 Thlr betrug noch keine Antwort angekommen sein soll, so muß ich bemerken daß ich die Antwort auf den ersten Brief am 19. d. M. aus Greith in Holland abgeschickt habe, ebenso habe ich den letzten Brief am 25. richtig erhalten, dessen Inhalt ebenfalls 3 Thlr betrug. Aus Ihrem werthen Schreiben ersehe ich daß die Unterstützung hoffentlich Ihren Fortgang haben soll, welches hier für uns ein großer Trost ist, da man kann es sehr gut gebrauchen, auch bei der [illegible] Einrichtung. Wir sind jetzt seit dem 23. d. M. in Zeeland, unser Aufenthalt ist überhaupt nicht bestimmt. Schließlich sage ich meinen aufrichtigsten und innigsten Dank, für die Unterstützung. Viele herzliche Grüße an meine Familie; wie sich achtungsvoll und unterthänigst unterzeichnet.

Leonard Rückhard.

N. B. Da ich die Briefe schlecht lesen kann
so möchte ich doch unterthänigst bitten
dieselben etwas deutlicher schreiben zu lassen wollen.

Düppeln d 26e März 1864

pr. 1/4 64 J. Nr 1102.

45

Hochgeachteter Herr Bürgermeister!

Nachrichtlich ad acta!

Ihren Brief vom 18 dieses Monats ein-
liegend drei Thlr ist mir richtig
zu gegangen, empfangen Sie für
diese Gaabe meinen innigsten und
herzlichsten Dank, und sind Sie ge-
sichert das Wir uns hier in Düppeln
eben so Tapfer zeigen und zeigen werden
wie es bis jetzt geschehen ist. Wichtige
Neuigkeiten kann ich dem Herrn
Bürgermeister nicht mittheilen, als
Wir hier seit dem 16ten dieses
Monats wieder frisch am Kanoniren
sind wie Sie wissen und das es
Gegenseitig viele Menschen gekostet
hat. Schließlich empfangen Sie und die
ganze Gemeinde nochmals den innigsten
und herzlichsten Dank von Ihrem
ganz Ergebenen
Kanonier.

Wilh. Klasen

Satrup d. 29. März 1864.

Pr. 1/4 64 J. № 1106

46

Geehrter Herr Bürgermeister!

Urschriftlich ad acta

Ihren Brief mit den 3. Thlr. erhielt am 23ten d. M. bei bester Gesundheit. Ich bemerkte in Ihrem Briefe, daß sich der Sohn des Schullehrers Keller über die Stadt Kettwig beschwert u. geschrieben: Kettwig sorge nicht allein für die Soldaten! Welch ein Ausdruck! Der dachte vielleicht hier im Saus u. Braus zu leben wodurch die andern Kettwiger Kameraden vielleicht mit durch leiden müssen, u. diese mich dauern. Ich aber, muß meiner Vaterstadt, der Gemeinde u. Sie Geehrter Herr Bürgermeister, als Sie doch öfters Unannehmlichkeit durch gehabt haben, sehr loben u. danken für diese frei hingegebenen Gaben. Ja, so öfters man sich erinnert, an den Feldzug in Schleswig=Holstein, so kann man Sie, der Stadt und Gemeinde Kettwigs nicht vergessen, u. mit reinem Herzen sagen: Sie haben Vieles an uns gethan! Denn es ist noch so mancher Soldat hier, der noch nichts von seiner heimathl. Gemeinde bekommen hat.

Ich muß Ihnen doch auch einiges von diesem

Folgendes mittheilen: Wir sind schon wieder 8 Tage auf Vorposten u. wechseln alle 14 Tage mit der 26 Inftr. Brigade, u. wurden gestern Morgen um 3 Uhr allarmirt, wo der Däne einen Ausfall auf unsern Vorposten machte, der sich aber in seine Schanzen wieder zurück ziehen mußte. Diese 10 Schanzen sind wirklich schlecht zu haben, denn sie können nur von unserer Seite angegriffen werden weil von den andern Seiten alles mit Wasser umgeben ist. Mit Sturm diese Schanzen zu nehmen, ist auch wohl nicht zu wagen, denn man vermuthet, daß diese mit Pulver unterminirt u. sprengbar sein sollen, dagegen ist Preußen gegenüber auch jeden Tag am Verschanzen, wo die schweren Festungs-Geschütze hinein geschickt werden. Dann werden wir wohl Luft bekommen!

Es dankt nochmals der Gemeinde Kettwig u. besonders Ihnen

Der

Stabs-Ordonnanz

Wilh. Herkendell.

Wenn ich Sie bitten darf, Geehrter Herr Bürgermeister, doch einen Gruß an meine Eltern, u. an den Herrn Joh. Flötters

in Mintard.

Pr. 4/4 64 J. 1127.

Unerheblich
ad acta

Ulderup den 29 März 1864

47

Wohlgeborner,
Hochzuverehrender Herr Bürgermeister!

Mit Ihrem geehrten Schreiben vom 18 d. M. hatten Sie wiederholt die Güte, mir einen Betrag von 3 Thlr zuzusenden und gaben mir anheim, beliebig darüber zu verfügen.

Ich sage Ihnen für freundliche Uebersendung meinen besten Dank und verfehle nicht eben zu bemerken, daß ich durch Abgabe eines Thlrs an einen bedürftigen Cameraden beim Stabe der 26 Infant: Brigade, (Commandeur General von Göben) wobei ich jetzt als Ordonanz commandirt bin, das Vergnügen hatte, diesem armen Krieger einen frohen Abend zu bereiten und seinem hagern Gesichte einen fröhlichen Ausdruck zu geben.

Ich möchte meiner jüngsten Erlebnisse, besonders des Gefechts vom 17 d., zwischen Rackebüll und Düppel wohl gedenken, wenn ich nicht befürchtete, Sie mit einer Erzählung, die Sie aus den Zeitungen schon längst wissen, zu langweilen. Ich will jedoch einen Versuch machen.

In der Nacht vom 16t auf den 17t d. Abends gegen 10 Uhr suchte schon der muthschnaubende Däne durch einen Ueberfall mit starker Macht unsere Vorposten und Feldwachen aus ihrer Position zu verdrängen, was jedoch bei der Wachsamkeit der preußischen Krieger nicht so leicht zu bewirken ist. Unsere Tapfern behaupteten Stand und es entspann sich deßhalb eine Kanonade, die bis um 10 Uhr VM am 17 d. fortdauerte.

Durch den harten Brand unserer Truppen bis zur äußersten Wuth gereizt, rückte gegen 11 Uhr der Feind plötzlich mit mit überlegener Macht auf unsere Truppen wüthend vor, um dieselben zurückzuschlagen und Feld zu gewinnen.

Unser umsichtiger, durchaus tüchtiger General v. Göben wußte jedoch schnell an geeigneter Stelle seine Truppen zu concentriren, den Vorgesetzten Rückhalt zu geben und schwang schnell den Stab zum heftigsten Gewehrfeuer. Alsbald blieb es nicht bei der mörderischen Kugel=Musik, — es folgten nun auch Scenen der schrecklichsten Art.

Unsere Kranken und Leichenträger kamen keuchend und schwitzend mit verwundeten Dänen, um dieselben in den Feld=Lazareth=Wagen weiter zu schaffen und mußte es wirklich wunderbar erscheinen, daß wir nach 3stündigem Gefecht erst 3 leicht Verwundete hatten, wo auf dem errungenen Felde diesseits Rackebüll doch schon so viele todte Dänen lagen.

Da gegen 3 Uhr N.M. wo v. Göben vom Prinz Carl den Befehl erhielt Rackebüll zu nehmen, wurde das Gefecht heißer und blutiger und mancher liebe Camerad wurde bluttriefend und schrecklich zugerichtet an mir vorbeigetragen.

So viel und häufig auch unsere Infant: Treffer machten, wollte es mit unserem Vorrücken nicht recht ziehen. Es wurde bei dem starken Feuern aus allen Werken der feindlichen Schanzen nun auch nothwendig, unsere 4. 12 ℔ Batterie mit schießen zu lassen.

Es war aber, wenn man im Kriege überhaupt von Freude sprechen kann eine Lust zu sehen, wie die abgeschickten Granaten wirkten dem Feind in seiner Position lösten und Rackebüll da bald in unseren Händen war. Rackebüll aber zu behaupten war bei der starken Uebermacht und den vielen speienden Höllen-Schlünden von den feindlichen Schanzen nichts Kleines.

Der Feind auf seine Stärke bauend, wurde immer mehr kühn und machte Attacken auf Attacken, besonders auf unsere 15ger, die in unserer linken Flanke standen und ein dreifaches Feuer auszuhalten hatten das kleine Gewehrfeuer, – aus den Schanzen und vom Alsensund; die 15ger standen jedoch unerschütterlich fest und wütheten mit ihren vortrefflichen Zündnadeln greulich in den geschlossenen Reihen des Feindes.

Die Bilder des Jammers und des Elends, die sich dem Auge und der Seele des Beobachters enthüllten, sind wirklich zu schrecklich, um sie in Worten auszusprechen.

Das ganze Gefecht auf der ganzen Linie der 26ten, 11ten u. 12ten Brigade dauerte von 11 Uhr Morgens bis 6 7 Uhr Abends wo wir ~~das~~ abbrachen; der Feind aber noch fortfeuerte ohne uns zu schaden.

Wir hatten an Todten und Verwundeten auf der ganzen Linie ziemlich 100 M. der Feind verlor an Todten und Verwundeten wohl an die 780 ungefähr und an die 300 Gefangene.

Unter den Verwundeten Dänen war ein Oberstlieutenant und ein Hauptmann ~~von~~ Bauditz

Es kamen heute an die 8 tausend Gardisten aus Jütland hier an und wahrscheinlich wird die Kriegsgeschichte bald ein Ende nehmen und sollte es mit einem europäischen Kraft geschehen. Am 21 d.M. wurden wir von Vorposten abgelöst und werden wahrscheinlich diese Woche wieder auf kommen.

Trotz der fürchterlichen Kanonaden von Dänischer Seite her, scheinen unsere Sorgen aufhören zu ruhen, weil wir wenig verloren haben im Verhältniß gegen die Dänen. Das heilige Osterfest wurde so festlich begangen wie es im Kriege zu verlangen ist. Nach abgehaltenem Gottesdienst in der Kirche, wo die [illegible] ist, welche unter freiem Himmel stattfand. — Schon seit 14 Tage erfreuen wir uns der schönsten Frühlingstage, die uns um so mehr wohlthun, wenn wir an die Strapatzen vom Monat Januar u. Februar gedenken und der Bivouacks vor Missunde. Soeben erhielten wir durch den Befehl von unserem Gen. v. Göben, der ganze Stab solle sich bereit halten, dann einzurücken, was uns auf verschiedene Gedanken und Meinungen bringt. Ich hoffe, daß ich mich bald in Ihrem Büreaux vom Feldzuge zurückmelden kann [illegible] mit der frohen Hoffnung, bald die Herzogthümer befreit zu sehen, grüßt Ihnen herzlich

N. S. bitte, Vater und Familie gelegentlich zu grüßen.

Adieu.

Joh. Oberbarnscheidt
Dragoner.

Mittelhof bei Heiligenhafen 30/3 69

pr. 7/4 69 J. N. 1125

49

Geschäftssache

Hochgeehrter Herr Bürgermeister.

Den Brief den Sie mir am 18/3 cr. geschrieben und mit 3 ℛ übersandt haben habe ich erst am 30/3 cr. bekommen. In diesem Briefe bemerke ich daß Sie meinen Brief den ich an Sie geschrieben habe nicht bekommen haben, wegen die von Sie geschickten 3 ℛ welche ich richtig erhalten habe, also die Summe des geschickten Geldes welches Sie Herr Bürgermeister mir übersandt haben beträgt 6 ℛ wo für ich meine Dankbarkeit nicht genug zu erkennen geben kann. In Ihrem vorigen Briefe erwähnten Sie mir die Neuigkeiten von den Kameraden aus meiner Gegend, hier kann ich weiter nichts mittheilen als das alle welche bei der Batterie von Ketwig hier sind sich recht wohl befinden. Einen gewissen Herkendell welcher Abkommandirt bei dem Herr General davon kann ich Sie nichts mittheilen weil ich ihn die ganze Zeit noch nicht gesehen habe. Was ich von meiner Seite mittheilen kann ist dieses daß unser Regiment nicht ganz aus einander gerissen ist unsere Batterie die 2te ist am ersten Ostertage auf die Insel Femar eingeschifft u. auch zu gleich bei der 3ten Division abcommandirt.

Ich würde noch einige meiner Kameraden
vertreten jetzt die Stelle als Ordonnanz von Femar
nach Heiligenhafen. Nochmals spreche ich meine Dank-
barkeit aus über die von Ihnen mir übersandten
6 ℳ. soll ich im Stande sein nach Verlauf meiner
Dienstzeit Ihnen eine Gefälligkeit wieder zu er-
zeigen so werde ich stets bereit sein. In der
Hoffnung daß Ihnen dieser Brief in der besten
Gesundheit antrifft grüßt Sie ihr ergebenster

Fridrich Risse

Dübeln den 2ten April 1864.

Geehrter Herr Bürgermeister!

Die von Ihnen abgeschickte Ehrengabe von 3 Thlr haben unterzeichneten dankend in Empfang genommen. Und statten zugleich der gesammten Bürgerschaft Kettwig unseren verbindlichsten Dank, für die Gaben die Sie uns zu Theil werden lassen. Denn die Freude die uns die edlen Mitbürger durch ihr Geschenke machen, können Sie leicht denken. Auch werden Sie unser langes Schweigen nicht übel nehmen denn am 26ten März, sind wir wieder aus Jütland ausgerückt und sind in Eilmärschen nach Dübeln marschiert, woselbst wir jetz vor die Schanzen liegen, was ferner geschieht müssen wir abwarten. Indem wir nun, vor allen Ihnen, Herr Bürgermeister, unseren verbindlichsten Dank abstatten zeichnen sich achtungsvoll Ihr ergebenen

Br. 6/4 64 Nr 1134.
Abschriftl. ad acta

Wilhelm Obervosbeck.
Friedrich Kohlsmann.

Pr. 6/4 64 J. N. 1140
[illegible] ad acta

Düppell, den 2ten April 1864.

51

Werthester Herr Bürgermeister!

Da sich augenblicklich ein wenig Zeit dazu darbietet, beeile ich mich den Empfang von drei Thlr., welche mir von Ew. Wohlgeboren übersandt worden sind, richtig empfangen zu haben. Daher kann ich es auch nicht geringer Freude unterlassen, Ew. Wohlg. sowie den Betheiligten, für dieses überraschende Geschenk, meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Ich bin bis jetzt noch Gott sei Dank gesund u. wohl, wie wohl wir jetzt besonders Strapatzen haben, wir befinden uns gegenwärtig auf Vorposten vor den Düpler Schanzen welches schwer mit Geschützen armirte Werke sind.

Schließlich bemerke ich noch, daß es mich freut, daß es meinen Geschwistern in Düsselthal noch wohl ergehe.

Freundlichen Gruß

Zeichnet Achtungsvoll

Wilhelm Schroers

12 Comp. 4 Garde Gren. Regt
Königin

br. 7/4 64 Ja 1157

[illegible] Acte

Schottsbüll den 3ten April 1864.

~~Herrn~~ Bürgermeister Lornsen

Wohlgeboren Kettwig.

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich, Erinnerung für die Sendung von 3 Thr. meinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen. Wie ich Ew. Wohlgeboren einen guten Ostern wünschte, der ist freilich nicht vom Besten gewesen, sondern wir haben die ganze Zeit gearbeitet und auch ebenfalls die halbe Nächte unsere Arbeit so fortgesetzt, daß wir den Feind bis auf 800 Schritt mit Laufgräben gekommen sind und dort die erste Parallele ausgehoben, wo wir aber öfters durch Granatschüsse gestört wurden. Unsere Artillerie hat sich jetzt auf 1000 bis 1500 Schritt herbei geschlichen und dort Batterien gebaut das Nachts, und sind die Artillerie seit gestern Mittag bis noch immer zu diesem Abend mit ungefähr 40 Geschützen am feuern. Der Däne ist jetzt ziemlich zum

Schreinern gebraucht und ich jetzt auch
viel an den Schanzen demolirt,
wahrscheinlich wird in diesen
Tagen der Angriff gemacht auf
den Schanzen, derselbe wird wohl
gelingen, so daß wir der Däne
bis nach seinen Schiffen an der
Insel Alsen treiben können.
Schließlich nochmals meinen herz-
lichsten Dank und verbleibe

Ihr ergebenster
Johann Wintgen
Pionier

pr. 10/4 64 J№ 1175

Dünt den 6 April 1864.

53

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Auf Beschluß ad acta

Ihren Brief mit dem Geschenk von 3 Thr habe ich vorgestern hier in Dünt richtig erhalten, wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche. Gern hätte ich Sie gleich nach dem Empfange des Geschenks meinen Dank zugeschickt, doch war es mir unmöglich, denn ich mußte mit der Hälfte unserer Bedienungs=Mannschaften der Batterien ins Feuer vor den Schanzen, welche schon eine lange Zeit gehörig beschossen sind. Doch hoffen wir, daß Sie bald die Nachricht erhalten werden, daß die preussische Artillerie die Schanzen zerstört haben u. wir dann als tüchtige Krieger die heimathliche Fluren wieder betreten können, damit auch mündlich meinen Dank aussprechen kann

Der

Kanonier
Heinrich Krampen

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand: Brf

Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.): Drei Thl

Zeichen und Gewicht: 4/10 ℔

Adreſſat: Hochwohlg. Wintgen

Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco: Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 11 ten April 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr
Zeichen und Gewicht	4/10 L
Adreſſat	Kley Klasen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleburg .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 11ten April 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Friedr. Riſse
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schlebusch .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 11ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Heß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

57

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 300 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 p
Adreſſat	Hrn Oberbaurschmidt
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 11ten April 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Guß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Profs. Pluckthun
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kattowitz den 11ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Juss

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

59

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Z
Adreſſat	Friedr Köhlsmann
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 11ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Just

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

60

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand: Bf

Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.): Drei Thl

Zeichen und Gewicht: 4/0

Adreſſat: Herrn Krampen

Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco: Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 11ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Vbf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Miß Schroer II
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Petersburg .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kattowitz den 11ten April 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Gess

62

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Mig. Oberoosbeck
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 11ten April 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Goss

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	1/10 g
Adreſſat	Miß Herkendell
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig den 11ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Gross

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	9/20
Adreſſat	Krampen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig — 1 Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kattowitz, den 15ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Bruntmann

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Flensburg 11 April 1864

Pr. 15/4 64 Jz 1226.

65

Herrn
[illegible]
Bürgermeister Doctor Dachs
Wohlgeboren.

Ihr werthes Geschenk von Drei Thaler habe ich richtig erhalten und sage Ihnen dafür meinen innigsten Dank und.

Gewiß hätte ich schon früher geschrieben, aber ich war bei einem Zuge der Escadron, der schon 14 Tage vor Düppel lag, während die andern von Fridericia zurückgekommen in Flensburg waren und hatte ich hier weder Gelegenheit zum Schreiben auch konnte ich den Brief nicht befördert bekommen.

Seit gestern sind wir durch einen andern Zug abgelöst worden.

Sehr leid iſt es mir, aus Ihrem werthen Briefe zu vernehmen, daß Sie bei Ihrer mit Anſtrengung verknüpften Reiſe noch Beleidigungen erfahren.

Sollte Sie Gelegenheit fin bitte ich meine Eltern vo meinem Wohlergehen und völliger Geſundheit in Kenntniß zu ſetzen.

Ich ſpreche Ihnen ſchließlich nochmals meinen Dank au und zeichne als

Ihr ganz ergebenſter
F. Kreimpen

Apenrade den 16e April 1864.

Pr. 21/4 64 J.-Nr. 1268. Dacte

66

IV 7.9

Geehrter Herr Bürgermeister!

Ihren werthen Brief nebst die 3 Thlr habe ich unterm heutigen Datum in Empfang genommen, wofür ich ergebenst danke.

Da ich nun edlen Bürger der Bürgermeisterei nicht persönlich meinen Dank abstatten, so wird dieses bezeugen, daß wir als tapfere Krieger welche weit von dem Kreise der Mittbürger getrennt sind und von Ihren edlen Gaben unterstützt werden, alle die schweren Strapatzen des Krieges zu überwinden wissen. Indem ich nun, den edlen Bürger der Bürgermeisterei Kettwig, namentlich Ihnen geehrter Herr Bürgermeister meinen aufrichtigsten Dank ab, statte zeichnet sich achtungsvoll Ihr

ergebenster

Wilh: Obervosbeck.

Apenrade, den 16. April 1864.

67

Verehrter Herr Bürgermeister!

Durch die wiederholte Anerkennung, die mir durch Ew. Wohlgeb. verbunden mit einer Geldzulage von 3 Thlr. zu Theil geworden ist, kann ich es mit nicht geringer Freude unterlassen, Ew. Wohlgeb. so wie den Betheiligten, für diese überwiesene Ehrengabe und das Bewußtsein, auch in meiner Heimath so edel bedacht worden zu sein, meinen verbindlichsten Dank abzustatten, und wünsche Ihnen Allen, ferneres glückliches Wohlergehen.

Schließlich wollen wir hoffen, daß sich die Sache bald entscheiden wird, und gesund und siegreich in Eurer Mitte zurückkehren möge.

Dazu ist Gott unser Beschützer.

Freundlichen Gruß

Br. 17/4 64 [illegible] 1 Rbl.

[illegible] Daake

Zeichnet d. Achtungsvoll

Wilhelm Schroer.

12 Comp. 4 Garde Gd. Rg

Königin.

IV. 7. G.

N.B. Es freute mich sehr, daß meine Geschwister bei Ew. Wohlgeb. zum Besuch waren zum Osterfeste, wir standen über Ostern in [illegible] von Jütland und nach Düppel am 11ten d. M. wurden wir von Vorposten abgelöst, wo überhaupt an Ruhe nicht zu denken war, wir befinden uns seit dem 11ten d. M. in obigem Orte und sind bis jetzt, Gott sei Dank gesund u. wohl.

Der Obige.

Apenrade, den 18 April 1864.

Werthester Herr Bürgermeister!

Unterzeichneter beeilt sich Ew. Wohlgeboren den richtigen Empfang, der mir von Ew. Wohlgeboren übersandten Feldzulage von 3 Thlr. anzuzeigen, wofür ich Ew. Wohlgeboren sowie den Betheiligten meinen verbindlichsten Dank abstatte. Da Auch Ew. Wohlgeb. sehr viel Interesse für den Kriegsschauplatz, besonders für den Düppeler Schanzen hegt, so theile ich Ew. Wohlgeboren mit, daß selbige heute Montag genommen worden sind; und wollen hoffen daß sich die Sache bald beendigen wird, um wieder gesund in unsere Heimath zurückkehren möge.

Freundlichen Gruß

Zeichnet Achtungsvoll

Friedrich Kohlsmann

12 Comp. 4 Garde Grd. Rgt. Königin Augusta

Ev. 22/4 64 Jr. 1201.

Nachrichtlich ad acta.

Pr. 23/4 64 № 1207

Kilstrup bei Veile 16/4 64

ichl. d. Gemeinderat Herr Bürgermeister!

Ihren Brief vom 11 d. M. erhielt ich heute mit einem Inhalte von 3 Thlrn, ebenso die [illegible]benachrichtigung von meiner Frau, und sage ich sowohl für die Unterstützung wie für die Nachricht meinen gehorsamsten und unterthänigsten Dank.

Ich trete diesen Herbst zum Oktober in das II Aufgebot, von meinem Ersatz des Jahres 1852 sind bei hiesiger Batterie noch 5 Mann, jedoch sind von anderen Batterien Leute entlassen worden, soviel wie ich sicher weiß, aus der Stadt Mühlheim 1 M. vom Jahrgang 1852. von der 6ten reit. Batt. 1 M. vom Jahr 1853 von der 2ten reitenden Batt. 1 M von Jahrg. 1855. die näheren Gründe weiß ich zwar nicht.

Die Batterien sollten schon vor einiger Zeit Ersatz-Mannschaften für den ältesten Jahrgang erhalten jedoch kam eine Benachrichtigung von der Brigade das keine geschickt werden könnten, indem nicht hinreichend vorhanden wären, und dieselben auch noch zur Ausbildung von Rekruten beim Ersatz verwendet werden mußten, sollte also noch nicht bald Friede gemacht werden, so können wir womöglich noch 3 Monate dienen.

Auch wir theilen hier die Ansicht daß der Feldzu
bald beendet sein möchte, ja ein jeder Verlan
darnach denn es ist hier nicht viel werth. D
die meisten, sogar die Herren Off. haben zu H
Jütländer verwünschen — Hause.
Unsere Batterie hat vom 31. v. M. bis zum
auf Vorposten gelegen, in Hvarnsjerned am G
woselbst noch eine Abth. Husaren und Batal
Infanterie lag. Lebensmittel sind nur wenig
die geliefert werden, da die meisten Bauern
nichts mehr haben, oder vergraben haben, un
müssen die Marketender die Kaufleute m
weil wir nicht aus den Quartieren gehen d
Schließlich noch einen Gruß an meine d
und sage ich nochmals meinen Verbindl
Dank, wie sich unterzeichnet in aller H

Ihr untergebenster

Leonard Schlichtin

H. Q. Flensburg 21 April 1864

Pr. 23/4 64 Jr 1302.

Nachrichtlich ad acta

70

Herrn Bürgermeister Loersch

Wohlgeboren!

So eben empfange ich Ihren lieben Brief vom 15 d. Mts und enthaltend denselben die Liebesgabe von Drei Thaler, wofür ich hierdurch meinen Dank ausspreche.

Am 18. d. Mts sind die Düppeler Schanzen genommen, und Tausende von Dänen welche hier durchtransportirt wurden zu Gefangenen gemacht. Auch sehr viele verlohren, sowohl Preußen als Dänen an diesem Tage das Leben.

Ganz Flensburg ist ein Lazareth; die Verwundeten kommen theils mit Schiffen u. Wagen, mit untermengt gestorbenen durcheinanderliegend hier an.

So eben trifft der König hier ein, die ganze Stadt ist beflaggt u. alle Glocken läuten.

Ich will schließen und zeichne als Ihr ganz

ergebenster.

Friedr. Kreumpen

Satrup den 19. April 64.

pr. 23/4 [illegible]

Geehrter Herr Bürgermeister!

[illegible]

Mit freudigem Herzen theile ich Ihnen eine neue Botschaft mit. Nach lange genug erhaltenem Kanonendonner, wurde gestern Morgen so stark gefeuert, daß um 10 Uhr die Schanzen von unserer Infanterie mit ~~mit~~ Hurrah u. Musik gestürmt wurden, u. völlig in Besitz kamen, so daß der Feind sich nach der Insel zurück ziehen mußte. Viele Waffen u. schwere Geschütze, wobei einige 80 Pfünder waren, erobert, drei tausend Mann selbst gefangen genommen sein, mehrere Offiziere u. zwei Generäle, wovon einer tödlich verwundet ist. Um 11 Uhr flatterten schon drei preuß. Fahnen auf Schanze No 10 die von dem Hauptmann v. Kranach 6 Comp. 13. Inftr. Regt. aufgesteckt waren, derselbe auch sein Leben dort hat lassen müssen. Ich bin, Gott sei Dank, indem mich die Kugeln um den Kopf sausten, noch unverletzt davon gekommen, jedoch wurde das Pferd vom Herrn

Adjüdant Grack das ich am Zügel in der Schanze hatte, durch eine Flinten-Kugel getroffen. Ein Schleswiger der sich in der Schanze versteckt hatte, zeigte dem Herrn General eine Pulverkammer u. mehrere eingegrabene Geschütze; auch konnte man die Stadt Sonderburg die nur 2hundert Schritt von uns entfernt war, vor Pulverdampf nicht sehen. Dieser 18. April ist ein Gedenktag für uns aber auch mancher blühende Jüngling hat dort sein Leben lassen müssen, oder ist zum Krüppel geworden.

Ich muß Ihnen Geehrter Herr Bürgermeister noch mittheilen, daß ich den Brief mit den 3 Thlr. vom 11. d. M. bei bester Gesundheit erhalten habe, wofür ich Ihnen u. meinen lieben Mitbürgern meinen besten Dank darbringe.

Mit Hochachtungsvollem Gruße
dankt Ihnen

Wilh. Herkendell.
Stabs-Ordonnanz.

72

Zufolge meines Anschreibens vom 10 Februar cr. sind für die 15 in Schleswig stehenden Soldaten unserer Gemeinden Umstand u. IV Honnschaften, nämlich

Hardstein in Bredeney
Krampen Heinr. in Umstand
Krampen Fritz dto
Pleitzkamp Heinr. in Bredeney
Rieße in Umstand
Obervossberg in Bredeney
Herzerdell in Umstand
Schroer " "
Obervossberg in Bredeney.
Unterstemmann " "
Wiesche in Schuir
Kohlsmann " Bredeney.
Klasen " "
Oberbarnscheidt " "
Kämper in Umstand

Thlr. 81, 25, 6

aus gen. Gemeinden mir übergeben worden. Da die Gemeinden Stadt Kettwig u. Heisingen für ihre Soldaten besondere Sammlungen veranstaltet haben, deren Erträge ausschließlich die Soldaten dieser

Gemeinden überwiesen werden sollen, so
sind aus jenen 81 „ 25 „ 6 „ [illegible]
von je 3 Thlr. [illegible] [illegible] zu [illegible]
den einzelnen Gemeinden von mir ge-
macht worden, so daß nach Abzug von
17 Sgr. 3 Pfg. für Auslagen noch ein Be-
stand von 36. 8. 3 vorhanden ist.

Dieser Bestand reicht aber nicht aus,
einem jeden Soldaten auch Ablauf von
3 Monaten 3 Thlr. zu senden und den
Soldaten auch über diese Zeit hinaus
Unterstützungen zukommen zu lassen.
Ueberall ~~[illegible]~~ wurden Opfer darge-
bracht; Stadt [illegible] & Kreis-Vereine
haben wiederholt Geldsendungen gemacht;
die Gemeinden [illegible] & IV Kreis-
schaften würden auch hinten stehen.
Daß Unterstützung noth thut und die
Väter unserer Soldaten nothwendigst
erheischen, geht aus den in meinen Händen
befindlichen Briefen von Soldaten [illegible]
bürgermeisterlich [illegible], die zur Einsicht
[illegible] [illegible] offen liegen.
Unter Bezug auf meinen früheren Antrag
bitte ich nochmals diesen Soldaten zu ge-
denken und uns jeden, [illegible] [illegible]

73

beizutragen, den armen Soldaten (im Felde) zu erfreuen, wobei ich bemerke, daß von 5 zu 3 [illegible] einem jeden eine Unterstützung von 3 Thlr werden soll.

~~Für die~~ [illegible] ist zur [illegible] von [illegible] bestimmt & werde ich die [illegible] gelangenden Gaben gern [illegible] an diesen Soldaten gelangen lassen. Die [illegible] der Verfügung vom 13. [illegible] enthält über die Verwendung der Gaben an [illegible] näheren [illegible].

[illegible] 14. März 1864.

Der Bürgermeister
Tremör

25 – 15
17 – 15
29 – 25
9 – 27
82 – 19
80 – 25
1 – 14

Tremör	2 Thlr.
[illegible] Berisen	5 "
Frau Bensen	3 "
Bruns	3 [illegible] bez.
Ostermann	1 Thlr
Grottkamp	1 Thlr
Oebels	1 Thlr
Brinkmann	1 Thaler
Reuschend	1 Thlr
W. Frische	1 Thl
M. Diekmann	1 Taler
Frau Rotthaus	1 Thl
Ludwig Schulte	1 Thl
Fried Hassenhaus	1 1/2 Thl
Wittwe H. C. Hassenhaus	1 Thlr
Gebrüd. Krämer	1 1/2 Thlr.
H. Blume	1 Thlr
Joh. Schürenberg	1 Thlr
H. Terjung	1 Thlr.
Wilhelm Hobirk	1 Thlr
Wilhelm Dultmann	1 Thlr
F. Steinweg	1 Thlr
Joh. Mühlendyck	2 Thlr
Herm. Schlottkötter	1 Thlr 15 Sgr
Herm. Mühlendyck	3 Thlr.
Hermann Schröer	1 Thlr
Hermann Lübben	1 Thlr 15 Sgr

Heinrich Schulten	1½ Thlr
Wilh. Leimann	15 Sg
Joh. Unterhausberg	1 Thlr
Wilh. Dellmann	1 Thlr
W. [illegible]	1 "
[illegible] Reckmann	1 Thl
W. J. [illegible] Rosendahl	1 Thaler
[illegible] Mittelhinninghofe	1 Thl
Her. Unterheiringhaus	1 Thl
J. Grossbeckes	1½ Thl
Wortberg	1 Thlr
Wittwe Unterkarschel	1 Thl
[illegible] Oberbarnscheidt	1 Thlr
[illegible] Fleinkhoff	1
[illegible] Schöp	2 Thl
Herm. Wintgen	~~15~~ 15
Fr. Schmidt	1 Thlr
Wittwe Rothmann	1 Thl
Heinrich Lievenscheidt	1 Thlr
Herm. Feinberg genant Holthausen	1 Thlr
Joh. Asey of Oberschwr	1 Thlr 15 Sgr
[illegible]scheidt, Schwe,	1 Thlr.
Heinrich Oberwallen	1 Thaler.
Herm. Unterwallmann	1 Thlr.
H. Asey	1 Thl 10 Sgr
W. Neustein	3 Thlr

Heinrich Nöllenheidt	1 Thl
Friedrich Kobbelgepel	17 Sgr
Her. Mangmann	20 Sgr
Wilh. Österwind	10 Sgr
Ludwig Wintermeier	5 Sg
Carl Lachmann	5 Sg
Wilh. Hölters	1 Thl
J. Holters	1 Thl
Wilh. Eickhof	17 Sg
Georg Rosendahl	15 Sg
Joh. Brottmann	15 Sg
Joh. Lotterbach	2 Thl
Terboven	10 Sg
H. Haarhofe	15 Sg
Neuscheidt	15 Sg
	~~19 Thl~~
Jodens	1-8-6
	4-27

Nach beiliegender Liste sind für die in derselben namentlich aufgeführten, in Schleswig stehenden Soldaten der Gemeinde Umstand und IV Honnschaften bis jetzt eingegangen

162 Thaler 20 Groschen 6 Pfennige.

Jeder Soldat hat am 25. Februar, 18. März und 11. April cr. 3 Thaler erhalten, so daß unter Zurechnung von 17 Groschen 3 Pfennigen an Auslagen im Ganzen verausgabt sind:

135 Thaler 17 Groschen 3 Pfennige.

Hiernach verbleibt ein Cassenbestand von:

27 Thaler 3 Groschen 3 Pfennige.

Es sind noch viele Eingesessene, die noch Nichts beigetragen haben und da unsere Soldaten noch immer große Strapazen in Schleswig zu ertragen haben und es Noth thut, die bisher verabfolgten Unterstützungen auch fernerhin noch zu zahlen, so ergeht meine Bitte dahin, es möge Jeder sein Scherflein beitragen, zu dessen Entgegennahme Vorzeiger dieses ermächtigt ist. Aber auch die, welche bereits beigetragen haben, bitte ich, nicht müde werden zu wollen; die Empfänger sind ja so recht von Herzen dankbar für die Gaben, — es geht dies aus den mir zugesandten Briefen hervor, die zur Einsicht auf meinem Bureau offen lie

Von den in Schleswig stehenden Soldaten ist der Wehrmann Pleißthan aus Bredeney Familienvater; er hat eine Frau mit 3 kleinen Kindern, das jüngste am 25. März dss. Jrs. geboren. Wenn auch die Familie eine Unterstützung von 6 Thlr. 15 Sgr. monatlich erhält, so dürfte es doch gerechtfertigt erscheinen, der armen Fr aus den eingesandten Gaben eine beso re Unterstützung — vielleicht von 2 Thlr. 15 Sgr. monatlich — bis auf Wei teres — zukommen zu lassen. Ich b gewiß, daß meine Mitbürger dami einverstanden sein werden und wird, wenn die Sammlung einen reichen Ertra liefert, der Ehefrau Pleißthan pro April cr. zum ersten Male eine Unterstützung von 2½ Thlr. gezahlt.

Möge meine Bitte überall ein williges Ohr finden!

Kettwig den 11. April 1849.

Bürgermstr.

Joh. [illegible]	1 Thl
Wilhelm Eichholz Kleinbecker	20 Sgr
Wilh. Ruhrmann	20 Sg
Herm. Oberkinninghofen	1 Thl
Wilh. Eichholz	10 Sgr
[illegible]	10 Sgr
Anna Ober[illegible]	10 Sgr
Her. Unter[illegible]	20 Sgr
W. [illegible]	20 Sg
W. [illegible]	5 Sgr.
Fried Oberlohberg	5 Sgr
W. Laupenmühlen	5 Sgr.
Wilh. Eichholz	5 Sgr
Hoff	10 Sgr
Wilh. Dellmann	20 Sgr
Wilh. Oberscheidt	7 Sgr 6 Pf
Wittwe Kempgen	3 Sgr
W. Unterkansberg	15 Sg
Wilh. Püttmann	5 Sgr
[illegible]	20
Schulten	1 Thlr
H. Tübben	1 Thlr
H. Schröer	7 1/2 Sgr
N. N.	10 Sgr
Wilh. Wolters	20 Sgr
Wilh. Krampen	1 Thlr.
J. Wolters	20 Sgr
Wilh. Eichholz [illegible]	1 Thlr
Joh. Laupenmühlen	7 1/2 6 pf
Georg Lotterbeck	20 Sgr
Wittwe Rehfus	20 Sgr
Her. Oberlohberg	5 Sgr
Rob. vom Berg	20 Sgr.
Wilh. Schnellenkamp	10 Sgr
Math. Dieckmann	10 Sgr
Her. Terhoven	10 Sgr
Fried Kessenhaus	1. Thl
Ludwig Schulten	15 Sgr
Wittwe Zassenhaus	10 Sgr
Joh. Müller	3 Sgr
Gebrüder Kremer	1 Thl
H. Blum	1 Thlr.
Christina Kramm	20 Sgr
Joh. Krampen	10 Sgr
J. Schürenberg	15 Sgr
J. Schlingensiepen	15 Sgr
H. Terjung	1 Thlr.
Wittwe Hobirck	15 Sgr
Wilh. Niedheidt	5 Sgr
Engelbert Jansberg	1 Thl
Herm. Leimann	1 Thl
Joh. Mühlendyk	1 Thl 10 Sg
Herm. Seffkothen	1 Thl 15 Sg
Herm. Mühlendyck	2 Th. 15 Sg
Wilh. Krampen	1
Wittwe Püttmann	5 Sgr
Emanuel Scheidt (April 17)	1 Thlr 25
Wilh. Kernsaa	1 Thl
Wittwe Kernsaa	1 Thl
Albert Obertuschen	15 Sg
W. Roel	5 Sgr
W. Eichholz zu [illegible]	10 Sgr
Emanuel [illegible]	15 Sgr.
Wilh. Schlösser	15 Sgr.
Her. Kellmann	5 Sgr
Scheidtmann	12 1/2 Sgr
Brants	1 Th.
J. Leufenstrick	15 Sg
H. Schriefeller	15 Sgr

Wilh. Hinnenghofen …..	7 Sgr
Heinr. Hammesheidt	5 Sgr
Joh. Schmidt —	5 Sgr
Peter Homberg —	10 Sgr
Wittwe Ballmann	20 Sgr
Heinrich Lieverscheidt	15 Sgr
Joh. Asey —	20 Sgr
Fr. Wintgen —	5 Sgr
Heinrich Kleinmann	5 Sgr
Her. Untervollenberg	20 Sgr
H. Asey	1 Thlr
W. Heuster	1 "
Carl Schorn —	5 Sgr
Her. Hauptmann —	15 Sgr
Fr. Schilling	7½ Sgr
Wilh. Holstein	5 Sgr
Wittwe Unterbarnscheidt	1 Thl
Friedrich Wintgen Lohmann	20 Sgr
Wilhelm Wüsthoff	10 Sgr
Wittwe Frische —	15 Sgr
Peter Schnellenkamp	10 Sgr
Johann Stallmann	7½ Sgr
Wittw. Kremer	5 Sgr
Heinr. Bertram	5 Sgr
Wittw. Schnellenkamp	15
Wilhelm [illegible]	10
Wittwe Wilms —	5 Sgr
Wilh. Blankenstock —	10
	1-7-6

Joh. Wortberg	15 Sgr
W. Mettenscheidt	1 Thl
Heinrich Wüllinghaus	15
Wittwe König —	5 Sgr
Wittwe Wüllinghaus	5
Joh. Lotterbeck —	1 Thl
H. Remscheid	5 Sgr
H. Friedberg	20 Sgr
Heinrich Brahmkamp	5 Sgr
Steiger Buchmann	6 Sgr
Wilh. Friedberg	5 Sgr
Heinrich Wöllenbaum	15
Geschwister Steinkuhl	5 Sgr
L. Hagerhoff —	15
Hein. Poll —	1 Th. 10
Joh. Henzgen —	15 Sgr
G. H. v. Schimpf	2 Thl
Ehefrau Klöppken	15 Sgr
Wilh. Oberbarnscheid	1 Thl
Zimmerschmidt, Lehrer	15 Sgr
Joh. Beckmann	10 Sgr
Wittwe Kieselsen	5
Joh. Harman Kersten	1 Thl
H. Brückmann	10 Sgr
W. Oebels —	10 Sgr
J. Grotkamp	10 Sgr
H. Kraft	5 Sgr
L Ufermann	20 Sgr
Wilh. Ackermann	1 Thl
[illegible]	10
	5

Kirchmeister 20 Pf 76

~~13. 5.~~

Wilh. Lübbert 7½ Sg.
Wilh. Benschen 20 Sgr
Hannenberg 5 Sgr.
Wittw. Büttgen 10. Sgr
Heinr. Rattenberg 2½ Sgr
Heinr. Eckrath 5 Sgr
Jos. Schmelzer 5 Sgr
Jos. Fahrkötter Schmidt 5 Sgr.
Jos. Fahrkötter Sohn 5 Sg.
Conrad Hürgen Schreiner 5 Sgr
Wilhelm Brandenbusch 2½
N. N. —— 10.
Wwe L. —— 10 –
Joh. Beckmann — 5
Hermann Windgen — 5
Johann Schumacher 7½.
Johann Langhardt — 20 Sgr
Witt Vogel — 10 Sg
H. Hagemann. 7½ Sgr.
H. Brandenbusch 2½ Sgr
Brandenbusch 5 Sgr
Johann Scharrenberg 7½ Sgr
Andreas Kestner — 5
Wilh Durchleuchte 2½ Sgr
Bernard Köhnen ''
Bernard Ortman 1 Thaler
Heinrich Ufermann 5
Johann Bräuker — 5.
Heinr Bückhof 5

— 15 —
— 10 —
— 5 —
2 — —
1 25 —
1 7 6
1 15 —
1 — —
1 15 —
1 22 6
— 15 —
— 20 —

13 0 — d. a
2 7 6
~~15 7 6~~
5 5
7 5
10

13 — —
2 7 6

15. 7. 6

225

Brand von Silberstein
nach dem Bezirksvorsteher
Keller zugeschickt für
Schemmer ab drei
angeschrieben werden

Püzgalln d. 21 April 1864.

pr. 25/4 64 J.№ 1332

Wohlgeborener Herr Bürgermeister!

Hochschätzbarer Rath

Ihr geehrtes Schreiben mit dem Gelde ist mir richtig zugegangen, empfangen Sie für diese Gabe meinen innigsten und herzlichsten Dank und entschuldigen Sie daß ich Ihnen meinen Dank nicht früher bringe indem Wir seit dem Ostern bereits Tag u. Nacht im Feuer standen, Wie der Herr Bürgermeister wohl wissen werden, haben Wir gesiegt und sind jetzt Herr der Düppeler Schanzen. Hoffentlich wird es mit Gottes Hülfe auch die Insel bald zu unserem Eigenthum. Wie das Stürmen und eigentlich hergegangen hat, vermag ich schlecht zu schreiben, und denke daß Herrn Bürgermeister ist oder wird es gründlicher mitgetheilt als ich es vermag. Zum Schluß empfangen Sie nochmals und das Comitee meinen innigsten Dank. In der Hoffnung daß ich

so Gesund

Gesund wieder zu Hause
kommen wir bis jetzt aus dem
Schlachtfelde übergeblieben ich bin
ganz gesund herkommen

Ihr Bruder

Wilh. Klasen

der Sendung an

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf	
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl	
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt	
Adreſſat	Mlle. Oberroſsbeck	
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig	………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 25ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Wilh. Schroer
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schlebusch

Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 25ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand: 1 Bf

Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.): Drei Th

Zeichen und Gewicht: 4/10 Lt

Adreſſat: Friedr. Kohlsmann

Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco: Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 25ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über **500**
bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über **3000** Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lth
Adreſſat	Frz. Krampen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schlebusch. .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 25ten April 1869.

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

82

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Prof. Plückthun
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 28ten April 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Aug. Klasen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 25ten April 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Gust

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Maj. Heckendell
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Sg baar bezahlte Franc

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worde wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 23ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Petersdorf den 20ten April 1846.

pr. 26/4 64 [illegible] B 37.
Nachrichtlich ad acta!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister.

Den Brief Mit die 3 Thaler habe ich Richtig Erhalten, wo für ich Meinen tausend fachen Dank. nicht genug aus sprechen kann, denn es geben gar keine Eltern die mehr an ihren Kinder thun können wie Sie, Herr Bürgermeister an uns thun denn es ist nicht nur bloss das Geld. sondern die tragende Sorge für die Einzele in der Fremde, solte Man da ~~[illegible]~~ wol genug seinen Dank Abstatten können, – und dennoch hatt Mann solche undankbare Menschen in der Welt wie der Kühnrasch der auch einen Brief bekommen hatt. der auch seine Eltern, oder wo er es von hatt. auch nicht wieder geschrieben hatt. Welches dem H. Herrn Rittmeister bekannt gemacht hatt, noch einmal habe Ich Ihnen Mit zu teilen, das am 18ten dieses Monats [illegible] [illegible] telegrafirt ist. das sie die Düppeler Schanzen ein genommen habe und über 2000 Gefangene

Werden dann doch jetzt wohl bald seinen
Geist aufgeben muß, er patrolirt als
noch herum um die Insel herum mit
seine Dampferschiffe Aber doch keinen
Antheil mehr an die Insel haben kann
diese Insel. Samoa ist ein schönes Land &
es befinden sich 42 - Dörfer und 1 Stadt
auf derselben

Schließlich danke ich ihnen herzlichen
noch Mals für das geschickte Geld,
Weil Ich jetzt nichts besseres lieber kann als
Meinen innigsten Dank aus bezeugen,

Es grüßen sie Friedrich Rische

pr. 26/4 64 J.No. 1343.

Düppel den 20 April 1864.

Nachrichtlich ad acta.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Den Brief vom 10ten dieses Monats habe ich vorgestern richtig erhalten, wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche. Es freut mich sehr, Sie endlich benachrichtigen zu können, daß die Düppler Schanzen seit dem 18ten um 12 Uhr in unseren Händen sind. Wie man hier jetzt hört, starben 203 bei der Stürmung den Heldentodt. 611 wurden verwundet. Von dänischer Seite sind ungefähr doppelt so viel gefallen, u. bis 3000 Gefangene gemacht. Wegen Mangel an Zeit fühle ich mich gezwungen, hiermit zu schließen, auch war es mir unmöglich, Dinte u. Feder zu bekommen, denn unser Bataillon liegt hier in den Schanzen auf Vorposten.

Viele Grüße an Eltern u. Geschwister u. der größte Dank an sämmtliche Geber von Ihrem

Ergebenen

Krampen.

… Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf	
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr	
Zeichen und Gewicht	4/10	
Adreſſat	Krampen	
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig	— Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 26ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Brinkmann

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Rissen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 26ten April 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Brinkmann

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

St. Q. Veile den 1 Mai 1864

br. 3/5 bw. Ju. 1865

Daetz

89

Herrn Bürgermeister Lornsch

Wohlgeboren!

Ihre liebe Zusendung von Drei Thaler ist mir ebenfalls zu Theil geworden u. sage ich Ihnen hierfür meinen Dank.

Wir sind bereits seit einigen Tagen wieder in Jütland eingerückt, wo wir zwar gute Verpflegung bekommen, 1 ℔ Fleisch per Tag auch Branntwein, u. Tabak, aber dagegen sieht man auch nur trübe Gesichter von den Einwohnern von Veile wo wir augenblicklich liegen.

Hier sind verboten dem Hauswirthen, wir müssen alles selbst kochen u. beschaffen, was man kauft ist theuer u. selbst kommt einem gewiß wohl hier das Geld am besten zu statten..

Die andern Schwadronen sind
noch in Kiel weshalb wir
nicht mit denselben zusamm
kommen.
Wir erwarten jeden Au
blick den Befehl zum R
marsch, da Fridericia u
Alsen wie man hier
sagt übergeben sind.
Die hiesige Stadt von
Ca 5000 Einwohner ist 2
von Östreichern die hier
und wo der Stadt am 8
mit den Dänen kämpfte
2 Stunden geplündert
und jetzt 70,000 Thaler
Brandschatzung bezah
müssen, daher geben die
Quartiergeber gewiß
mehr als sie brauchen
Butterbrod u. Stroh.

Ich muß schließen und
danken nochmals für
mir übersandten
als Ihr ganz

ergebenster

Fritz Krampen

Geg
stan

Dec
rirt
Wer
ter ur
nshur
plr. ei

Zeich
Ge

Adr

estim
Ort
ar b
Fra

zu
T

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (…ter und bis …ünfhundert …lr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	4/10 Lth
Adreſſat	Joh. Wilh. Wintgen
…eſtimmungs-Ort und …ar bezahltes Franco	Schleswig ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

TTWIG, den 4ten Mai 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Oberößbeck
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Flensburg ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

ETTWIG, den 4ten Mai 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Aug. Kampgen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Oldenburg ….. Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 7ten Nov. 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Gesp

pr. 3/5 64 J. № 1415.

Satrup, den 30ten April 1864.

Nachrichtlich

Recte Wohlgeboren!

Herrn

Bürgermeister Doernsch!

Erlaube ich mir, meinen innigsten Dank, für das von der Gemeinde Kettwig mir übersandte Geld, abzustatten.

Daß dieses nicht schon eher geschehen, macht der Umstand, daß ich vor der Zeit an einer Lungenentzündung erkrankte, und die Comp. nicht wußte, in welchem Lazareth ich mich befand und überhaupt an meinem Wiederaufkommen zweifelte, erhielt ich Ihr mir sehr werthes Schreiben, erst vor 8 Tagen in Berlin, wo ich mich zur Zeit befand und der Comp. sobald es mein Zustand erlaubte zu wissen that.

Vom sonstigen Zustande anderer Kettwiger weiß ich nicht viel mitzutheilen, da wir hier zu weit auseinander sind. Ich kann Ihnen nur mittheilen, daß von Bedürftigen die Unterstützungen aus der lieben Heimath mit Dank angenommen, und hier entsprechend verwendet werden.

Es thut mir nur leid nichts wichtiges vom Feldzuge berichten zu können, und schließe in der Hoffnung, mich ferner, wenn möglich ist, verdient zu machen, da meine bisherige Lage es nicht erlaubte, indem ich Ihnen anzeige, daß ich jetzt wohlbehalten wieder in den Reihen meiner lieben Kammeraden und Leidensgefährten zurück gekehrt bin, verbleibe ich in der Hoffnung, einstens vergelten zu können, was mir jetzt Gutes erwiesen,

Ihr
und der Gemeinde Viktwig
ergebener

Peter Kreiter.
Gefr. 3te Comp. 5te Wf
Inft: Regts: Nr 53

Feldpostbrief!

Herrn

Bürgermeister Zoernsch

zu

Kettwig a. d. Ruhr.

Rheinpreußen!

Absender: Gefr.: Kreitel.
3. Comp: 5. Westf: Inft.
Regt: N: 53. 13.te com-
binirten Division

K. P. F... POST 1/5 ... ARMEE CORPS

...ESTPH... INF. REGT...

...SG 3 5 ...

pr. 4/5 64 J: 1400 Ost Schnabek den 20/4 64

95

ad Sehr Werthester Herr Bürgermeister!

Ihr mir so liebes Schreiben, habe ich jetz vollkommen gesund erhalten und danke Ihnen, und der lieben Vaterstadt für das Geld, was sie mir zukommen ließen. Es ist ein freudiges Gefühl jedes Soldaten zu sehen daß die Mittbürger, Ihr Hab und Gut dazu beitragen um die Strapazen des Soldaten zu belohnen.

Um 10 Uhr des Morgens, den 18 Monts begann der Angriff auf den rechten Flügel der Schanzen, wir hatten die Bestimmung, (das Füs. Batl: nämlich) einen etwaigen Ausfall auf dem linken Flügel des Feind zurück zu schlagen. Unaufhaltsam drangen unsere Truppen vor, von Schanze zu Schanze, überall wehten die preußischen Flaggen, unsere Comp setzte dieselbe auf Schanze No. 10. Kaum in den Schanzen angelangt, wurde der Feind mitt rastlosen Eifer verfolgt, am Brückenkopf schanzten sie sich, viel Blut ist da geflossen allein sie mußten sich zu letzt ergeben. Während nun daß uns die Granaten, Bomben Kardätschen und Flintenkugeln um die Köpfe sausten, spielten die 13 Regmt: Musik. Nun danket alle Gott usw. Darauf ein endloser Hurrah, demnächst wurde der Preußen Marsch geblasen, dieses war ein freudiges Gefühl, dann und wann wurde die Musik unterbrochen, weil die Verwundete weggeschafft werden mußten nach den Wagen, dieses waren wehmuthsvolle Augenblicke, da kamen wir in den Schanzen auf Vorposten, da sind wir zweimahl auf gewesen, einmahl in Schanze N: 9 dann in 10. von da sind wir abgelößt und kamen auf Brandwache. Am 28ten Morgens wurde von jeder Comp: des Regts täglich 25 Mann zur Arbeit kommandirt, um die Düppler Höhen zu ebenen, und die Schanzen zu demoliren, eine Unmasse Kugeln werden aus der Erde gegraben.

Schließlich danke ich Ihnen werther Herr nochmals für die Mühen, die Sie sich für uns übernommen haben, um uns zu erquicken, seien Sie fortwährend meiner Dankbarkeit gewiß, hoffentlich werde ich gesund meine Heimath wieder sehen, um Ihnen meine Dankbarkeit mündlich aus zusprechen, bis dahin leben Sie wohl und sind Sie herzlich gegrüßt von Ihrem

gehorsammen Diener

Fried: Toelke

4
30

UA
3 C
V

AUS
5 9

An
den Bürgermeister Herrn
Coernsen
hochwohlgeboren
Kettwig (a Ruhr)
Essen. Rgb. Düsseldorf Rheinprovinz

30
4
ARMEE CORPS

S.B.
F.B.13.I.B.

Feld. Post. brief
frei

Abs. Sergt. F. Jockel 9 Comp 13 Reg in Schleswig.

Satrup den 4ten März 1864

96

Geehrter Herr Bürgermeister!

Vor eben erhielt ich Ihren werthen Brief, mit dem darin befindelichen 3 Thlr, wie sehr mich diese kleine Unterstützung gefreut hat, weiß ich augenblicklich nicht mit Worten zu beschreiben, auch ist zufällig gerade Zeit, und gelegenheit, sofort meinen größten dank, und anerkennung, darüber zu erwidern, ich werde hoffen daß die Zeit komt, wo ich meinen dank, nicht nur mit Worten, sondern in der That bei der ersten gelegenheit ausüben kann; Sollte es Ihnen vielleicht Interessiren, so will ich Ihnen meine erlebnisse, vom 1ten Tage an, weil ich ein Tagebuch darüber führe Mittheilen. und lauten wie folgt.

Am 31 Januar Marschirten wir nach Groß Nordsee worin wir mit 5½ Tausend Mann Quartier bezogen, Nachts um ½ 4 kam der befehl zum vorrücken, wo unser Zug zur Spitze mit Pionieren und wurde auf Wagen kamen, und so schnell wie möglig fortkamen, wurden jedoch durch einige geschlagene bäume aufgehalten, die aber sehr bald weggeräumt waren, um 7 Uhr passirten wir die Eider, trafen auch kurz darnach einige Dänen, machten einige gefangene, auch einige Todte, bei Eckernförde, setzten die sich, wo auch ein Kriegsschiff lag, das auf uns feuerte, das Schiff zog sich aber nach einigen Schüssen von der Artilerie zurück und Eckernförde wurde am Abend noch von den Dänen geräumt, und von uns besetzt, es war eine wahre Hetzjagd an dem Tage, ich kam jedoch gleich auf Vorposten am nächsten Morgen d. 2ten Febr. verfolgten wir den Feind bis

Missunde

Missunde, ich hatte keine Ahnung davon, daß wir schon vor den Schanzen standen aber der Kanonen Donner, ließ es mich bald begreiflich machen, der zweite Schuß der kam war eine Granate, platzte in der Luft, und traf einen von unser Cp. namens Damm, an der Birne, zum Glück war der Tschako, er lebt noch, aber zum Unglück wie es heißt, kleinverständig geworden, wir Marschirten in Tirailleur Linie vor nach der Schlei, wo wir in der Flanke angreifen sollten, es war aber so neblich daß wir nur wenig ausrichten konnten, beim Rückzug, wurden wir sehr stark, so wie beim vorgehen beschossen, jedoch hatten wir das Glück von der auch kein Mann verletzt zu sehen, was ich mir bis jetzt noch nicht vorstellen kann, das Gefecht dauerte von 10 bis 4 Uhr Nachmittags, die Artillerie und auch die Infanterie erlitten viel, Abends 9 Uhr kamen wir in Quartier, wo wir d. 3ten Ruhetag hatten, d. 4ten kamen wir auf Vorposten vor Missunde, wurden d. 5ten um 9 Uhr abgelöst, und machten eine Umgehung auf Arnis zu, wo wir das Abends um 9½ Uhr Biwak bezogen, das war ein fürchterliche Nacht, um 1 Uhr Nachts, Marschirten wir nach d. Schlei, wo die Pioniere eine Brücke schlagen sollten, fanden aber bald daß d. Feind abgezogen war, kamen ein Quartier bis 10 Uhr wo die Brücke fertig war marschirten den in viel Märsche nach ~~[illegible]~~ Angeln Kappeln Abends 10 Uhr ein Quartier d. 7ten kamen wir nach Rüde, bei Glücksburg wo wir blieben zum 11ten lagen. d. 11 Marschirten wir nach Schnedebi, am 12ten nach Kidingy am 14 nach Blans wo wir d. 16 eine Rekognoszierung machten, von 25 Mann und 1 Offizier, wo wir 7 Todte machten, jedoch war unserer Seite keiner, d. 17 Marschirten wir nach Sulstedt d. 22 wurde eine größere Rekognoszierung gemacht, wurden jedoch zur Reserve aufgestellt, und kamen bald wieder in unser Quartier, an dem Tage wurden bei 300 Gefangene gemacht, und in dem 20 Todte, von unser Seite 2 gleich einer 1 Stunde nach her Todt, und bei den 30 Verwundete, zwei Jäger vom 3ten Rtl. wurden aus Versehen von unserer eigenen Infanterie erschossen d. 26 Marschirten wir nach Ulderup, wo wir Vorposten bezogen, machten d. 27 eine Rekognoszierung gegen Düppel, von den Dänen wurden zwei gefangen, und einige Todte, von unserer Seite wurde ein [illegible] durch den Arm geschossen, und 1 Jäger vom d. 4ten Cp. unser Seite Patrl. erhielt 1 Schuß

~~bis~~ in der Seite wurde abgeschnitten und Mitgenommen, bis heute sind wir noch immer auf Vorposten, Wahrscheinlich werden wir aber in den nesten Tagen abgelöst, ich will noch bemerken, das in der Nacht vom 1– bis zum 2ten das dorf Nübel und Stenderup von d. 64ern besetzt wurden, wir wurden fortgeschoben bis Satrup, 1/2 Stunde vor Düppel Jeden Tag werden Rekognoszierungen gemacht, die ich hier nicht alle nennen kann, es würde zu viel werden, das dorf Ulderup würde von allen seiten Verschanzungen gemacht, ebenfalls ist die Kirche dazu verwandt worden, hier in Satrup sind sie auch wo man nur ~~sieht~~ an Wälle machen die Hecken, die hier in Masse sind, werden alle abgehauen, damit man freie Schußlinie hat, am merkwürdigsten ist mir, das das dänen Volk alles zu hoch schießt, auf 30 Schritte sind wir dran gewesen wo wir uns nun nicht verhüteten, indem es 1/2 6 Uhr Morgens war und noch ziemlich dunkel, wir bekamen denn jedoch alles zu hoch. was das lange Zögern bedeutet, ehe die Düppeler Schanzen angegriffen worden, weis ich nicht, der eine spricht so, der andere hat wieder anders gehört, so das man gar nicht klug daraus werden kann, ich möchte nur wünschen das es hintereinander, den einen, oder den andern Weg ginge damit die Sache ein Ende nähme, wir haben doch gegen der Infanterie viel voraus, indem wir nicht zum Stürmen ~~verwandt~~ werden, sondern nur meistens als Tiraillieurs verwandt werden, und wenn meine Zeit noch nicht da ist, so werde ich auch gewis nicht fallen, und wenn die Kugeln noch so fliegen Von den fürchterlichen Strapatzen, Kälte, Nässe, und auch schlechten Wohnungen will ich gar nichts von Schreiben, ich glaubte wenigstens nicht, das ich es bis jetzt ausgehalten hätte, ~~und~~ doch die willenskraft

theil fiel, und bin bis Jetzt Gott sei dank noch gesund und wohl
Hiemit will ich mein schreiben schließen, und spreche nochmals
meinen besten dank, für die Unterstützung, die mich sehr
gefreut hat, aus, ich hoffe daß wir in kurzer zeit, im Besitz der
Schanzen und Alsen sind, sollte vielleicht etwas wichtiges vorfallen
in den nächsten Tagen, so werde ich es nach meiner Frau schreiben
wo Sie den Brief dann auch lesen können. Nun möchte ich Sie
bitten, wenn sich vielleicht gelegenheit darbieten sollte, meine
Frau in irgend einer Angelegenheit, durch Arbeit, oder sonst
etwas zukommen zu lassen, damit wir nicht ganz zu grunde
gehen, ich würde Ihnen stetig dafür meinen größten dank sprechen
auch freute es mich sehr, daß Sie uns die Arbeit zukommen
lassen, ich hoffe bis daß die Brücke nach Angestrichen wird,
werde ich wohl selbst zu Hause sein.

In tiefster Ehrfurcht Hochachtungsvoll

Leonhard v. Söhner

Auch der Bürgermeistersohn Kettwig weiß ich nicht ob er
verwundet, oder krank im Lazareth liegen, sollte dies
fortkommen, so werde ich so bald wie möglich Nachricht davon
geben, in den hiesigen Laz. liegen nur schwer verwundete, und schwer kran
die leicht kranke und verwundete, werden weiter befördert.
Es traf sich gerade daß wir diesen Mittag vom Vorposten kamen, und bis
Morgen Ruhe haben, die beste gelegenheit um gleich zu
antworten

Ballerup, d. 5 März 1864.

98

Herrn Bürgermeister Thomsen

Wohlgeboren

Ew. Wohlgeboren gefälligst Schreiben vom 26 vorig. Mts. mit Einlage von rℓ. 5 wurde mir am gestrigen Tage und benutze ich den ersten freien Augenblick, Ew. Wohlgeboren sowohl wie sämmtlichen Mitgebern meiner Vaterstadt für diese mir zu Theil gewordene Unterstützung hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen. Die rege und warme Theilnahme, welche unsere Krieger durch Übersendung von Geld, warmen Bekleidungsstücken, Lebensmitteln u. gefunden im Vaterlande, hat bei denselben eine erhebende Stimmung erzeugt, welche sich kaum beschreiben läßt und hierdurch den Muth gestärkt, auch den ärgsten Kriegsereignissen Trotz zu bieten weiß. – Zwar sind wir durch große Märsche, schlechte

W. g. U.

Witterung, durch Hunger, schlechte Nachtlager u.s.w. sehr mitgenommen worden, doch fühlen wir uns noch immer stark genug, auch wenn fast jeder den Krankheitsstoff schon lange mit sich führt, dem Feinde Eins zu versetzen und uns der Ahnen würdig zu zeigen. – Gebe Gott nur, daß wir bald unser jetzt schon fast vollendetes Werk beenden und unser doch theures Vaterland bald wiedersehen. –

Ew. Wohlgeboren Wunsche nachkommend über Kranke ꝛc. aus der Gemeinde Kettwig zu berichten, kann ich nicht viel anführen, so viel mir bewußt, befindet sich von meinen Landsleuten, noch Alles wohl. Außer beim Jäger- und bei unserem Bataillon wird sich auch wohl schwerlich Einer aufsuchen lassen. Wintgen aus Schuir und sonst Niemand ist bei unserer Compagnie. Beim Jäger bataillon befinden sich v. Lohnen aus Kettwig und Dreyse zu Hause Oefte; letzteren traf ich vorgestern in Lazareth und noch munter an. –

Unsere Operationen, Stellungen ꝛc. werden Ew. Wohlgeboren wohl aus den Zeitun

99

genügend ersehen können, werde deshalb solche hier wegfallen lassen. – Unsere Compagnie befindet sich mit der 2ten hier in Ulderup, von den Düppel'er Schanzen noch 2 Stunden entfernt; unsere Aufgabe ist, die vor Düppel belegenen Ortschaften vertheidigungsfähig einzurichten. – Im Sonstigen drückende Stille und langweilig für die Truppen. –

Mit
ergebener Hochachtung
Görtz
Uffz.

Wollen Ew. Wohlgeboren gütigst herzlichen Gruß an meine Eltern überbringen lassen.

Ulterup, d. 6t März 64

Herr Bürgermeister! 100

Die am 3ten März, aus der dort deponirten Fonds, mir zugestellten Drei Thlr. habe ich richtig erhalten, und statte der Gemeinde Kettwig meinen Dank dafür ab.

Über kriegerische Operationen kann ich nichts besonders mittheilen, denn unser Dienst war bis jetzt nur Arbeiten. Wir haben bereits sämtliche Dörfer und Höfe, diesseit der Düppler Schanze, verbarikadirt, Bäume, und Hecken niedergehauen und einige Geschütz-Emplacements aufgeworfen, und, wenn der Feind einen Ausfall aus seine Schanzen macht, wie es nie stattfand, wir ihn dann ordentlich begrüßen können. Über Kranke oder Verwundete, aus der dortigen Bürgermeisterei kann ich

keine

keine Mittheilungen geben, weil uns weiter keine Kettwiger bekannt sind, als Görtz und Müller, welche bis jetzt noch recht gesund sind.

Keller. Pionier

pr. 19/3 64 J. 275

[illegible]
ad acta

Horstrup den 14 März 1864

101

Hochgeehrtester Herr Bürgermeister!

Den von Ihnen mir zugeschickten Geldbrief habe ich am 10ten dieses Monats mit 3 Thl. richtig erhalten, und habe mir sehr darüber gefreut, daß Sie und die ganze Stadt Kettwig so gut für uns hier in Schleswig gesorgt haben.

Ich verspreche auch meinen verbindlichsten Dank dafür aus; Auch werde ich, wenn mir jetzt wieder vorkommen, den Dänen tüchtig aufs Leder brennen, wie ich auch schon gethan habe.

Jetzt sind wir tüchtig am Schanzen bauen vor Düppeln. Auch sämmtliche Handwerker von der Infanterie sind zu den Schanzenarbeiten commandirt. Hier in Horstrup hat der König

von Dännemark einen schönen dichten
Tannenwald, denselben haben wir ganz
vernichtet und ist zu den Schanzen
verwandt worden. Ich wünschte doch
daß es bald drüber daran ginge, oder Friede
würde damit wir wieder nach Kettwig
kämen, denn es sind hier in Schleswig
schlechte Quartiere und seit den 21ten Januar
habe ich die Hose nicht mehr ausziehen
können, doch ich bin Gott sei Dank
noch immer gesund

Es grüßt freundlich

Ernst Müller

Gefreiter der 9ten
Comp. 5ten Westf. In
Rgt. No 53.

An
Herrn Bürgermeister
Zoernsch Hochwohlgeboren
in Kettwig
Kreis Essen.
Regierungsbz. Düsseldorf
Feldpostbrief
Rheinland.

K. PR. FELDPOST · ARMEE CORPS
16
3

AUST.
19
3

Wien den 10 Mai 64

Herrn Bürgermeister Zoernsch
Wohlgeboren in
Kettwig a/d. Ruhr

Da mein Schwager Eichholz mir schreibt, um den Namen, der auf Reklamation abgegangenen genau zu erforschen, so kan ich Ihnen den jetz genau mit Namen, und Wohnort angeben, ich bitte nun hiemit zu gleicher zeit, an Ihnen die dringenste Bitte, wan es auch eben möglich ist, doch für mich ebenfalls eine Reklamation zu machen, und zu sorgen, daß ich doch

Jetzt von diesem Militair Leben los kommen, ich bitte Sie es nicht zu fersuchen, den wo einer abgeht, können auch mehr abgehen, ich werde mich zeit Lauf hin gegen Ihnen Dankbahr zeigen, und diesen erwiesenen Dienst mein Leben nicht fergessen, Der Jäger heißt mit dem Namen **Strotmann**, und gebürtig von **Frehde**, Kreis **Ahaus**, der Nahme ist richtig, er besitzt kein Jot und Der andre glaube ich, ist mehr untauglich abgegangen, ich lege nun mein glück in Ihre Handt. ich bitte Sie, es mit mein Frau, oder Schwager zu überlegen, hoffentlich, und ich glaube Sicher das es geht. Der Waffenstillstand ist wohl da, aber an Friede glaube ich, ist nicht zu denken, wir haben bis Freitag in Veile gelegen, sind aber trotzdem, bis zum heutigen Nachmittag bis hier Marschirt, und nochmals bitte ich Sie aufs herzlichste es nicht zu sehen suchen, ich glaube bei diesem Waffenstillstande, wird es am besten gehen, sollte es glücken, da wäre ich Ju in 4 Wochen wieder zu Hause.

Achtungsvoll Grüßte
Leonhard von Pöhnen

pr. 22/5 64 J. No 1592

Nachrichtlich
ad acta
Für den Bezirk
Der Bezirksvorsteher

104

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand: Bf

Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.): Drei Thaler

Zeichen und Gewicht: ½ Lth

Adreſſat: August Neumann
bei der 2ten Schwadron Westphäl. Kürassir Regts. № 4

Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco: Minden
..... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kottwitz den 3ten Februar 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

105

Post-Einlieferungsschein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einschl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgestellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einschl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	5/10 Lt
Adressat	Friedr. Seikel
Bestimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amt's wegen bescheinigt.

KETWIG

, den 23 ten April 1864

Königliche Post-Annahme-Expedition.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei C
Zeichen und Gewicht	4 Lth
Adreſſat	Pastor Kreitz
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden ..... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 27ten Feb 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Kurt Kettwig

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

107

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thaler
Zeichen und Gewicht	S.
Adreſſat	Leonhard von Söhnen bei d. 1t Comp. 7t Jäger Btl
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Selbig, den 27ten Februar 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Strauß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Thaler
Zeichen und Gewicht	[illegible] 1
Adreſſat	Louis Goertz bei der 4te Comp. Westph. Pionier Btl. No 7
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Schleswig, den 28ten Februar 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Ein

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	drei Th
Zeichen und Gewicht	1/20 Loth
Adreſſat	Friedr Ernst Müller
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig Hollstein .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Kettwig, den 1ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

110

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thaler
Zeichen und Gewicht	4/1
Adreſſat	Alexander Keller bei d. 4t Comp. Westph. Pionier Btl. N 7.
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Minden .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Hellwig, den 16ten Februar 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Straub

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Fehmarn d 4 ten Maÿ 1864

R. 25/5 64 J.№ 1766.

111

Dahme

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Den Brief den Sie mir aus meiner Heimath zuschickten, nemlich mit 3 ß habe ich am 1 Maÿ richtig erhalten.

Für die Anerkennung und Liebe die Sie gegen uns Soldaten hier in den Herzogthümern erzeigt haben, und auch gegen mich hauptsächlich erzeigen, sage ich meinen verbindlichsten Dank. Auch der Gemeinde, von Dahme ab zusammengeschafft wird, um Uns in den Kriegszeiten, wo man schwere und schlechte Zeiten erleben muß, zu erleichtern suchen, sage ich meinen herzlichsten Dank. Besondere Neuigkeiten kann ich Ihnen nicht schreiben. wie es bei

Düppel und Friedericia u. s. w. anbetrifft
werden Sie wohl schon längst in den
Zeitungen gelesen haben; ich bin
Gott sei Dank noch munter und gesund
welches doch das beste ist.
Welches auch von Ihnen erwartet

Kürassier Riske.

Ew: Wohlgeboren haben mir wiederum eine Unterstützung 20 Thl zugeschickt, welche ich am 17 April erhalten wofür ich bestens danke. Sie werden entschuldigen, daß ich Ihnen so lange auf Quittung habe warten lassen, denn wir haben seit den 16 d M. keinen Ruhetag gehabt. Vor und nach der Stürmung der Düppler Schanzen wurden wir Ordonanzen zu sehr in Anspruch genommen, so daß Roß und Reiter kaum Zeit hatte die nöthige Verpflegung zu sich zu nehmen. Bei der Stürmung war ich nicht bei, weil die Brigade v. Goeben am Alsensund aufgestellt war und nach Alsen zu gehen, (per Brücken) im Falle die Schanzen nicht genommen würden. Den 19 d M. war ich in den Schanzen und habe sie sämtlich durchpassiert bis an Brückenkopf vor Sonderburg. Den Zustand der Schanzen zu schildern vermag ich nicht, weil es über meine Praxis hinausgeht übrigens werden die Zeitungen sich nichts davon zu Schulden kommen lassen es zu thun ~~und~~ hätten auch mehr Zeit und Weile ~~übrig~~ wie ich.

Zwischen Gravenstein und Atzbüll nahm Seiner Majestät unser Königs Heer die Parade ab den 21 April Nachmittags 2 1/2 Uhr

pr. 4/5 1152. D acta

Sämtliche Sturm-Colonnen kamen zur Parade wie um 12 Uhr beim Sturm mit Mütze ohne Gepäck mit Kamaschen und den gr. Stiefeln. Nachbeendigter Parade ~~bekamen~~ bekamen wir Befehl, daß die Colonnen sich wieder beim Regiment melden sollten weil es schon auf dem Marsch nach Jütland wäre. Gestern den 30 April rückte die 4 Esc. in Aarhaus einer tüchtigen Handelsstadt an der Ostsee ein, wo sie auf unbestimmte Zeit verbleibt. Es verbreitete sich gestern das Gerücht, daß die Oestreicher Fridericia gestürmt und die Dänen auch die Insel Alsen freiwillig geräumt hätten; wollte Gott, daß dieses wahr wäre, denn hätten wir doch Hoffnung bald wieder nach der Heimath marschieren zu können.

Von Wohlgeborn kann ich auch keine genaue Auskunft über den Kürassier der 2 Esc. Bernh. Unterschemmann geben; wahrscheinlich liegt das Regiment bei Kiel und der Umgegend von Flensburg. Ich wunderte mir nicht wenig als ich Ihr werthes Schreiben las, daß mein Vater ein Theil seines Hofes verkauft habe; aber wie mir der Vater schrieb, daß der schlechteste Boden für den besten bezahlt würde, war er schon mehr gezwungen, weil er doch den Vortheil auf ~~seine~~ sämtliche Kinder fiel.

114

Zum Schlusse erwähne ich noch, daß es in Jütland nicht so schlecht ist wie es eigentlich geschildert wird. Soldaten zu vergiften hat so leicht keine Noth denn erstens müssen sie erst Koster werden, was sie uns geben und zum andern sind sie vor den Oesterreichern in Angst versetzt, sie sind froh daß sie Preußen haben. Ich bin Gott sei Dank vollkommen gesund und hoffe, daß bald die Kriegsnoth ein Ende nimt damit die Leute hier, sowohl wie wir zu Hause die Geschäfte fortsetzen können; denn viele Leute im Sundewitt sind nun obdachlos umher und wissen nicht wo sie ~~ihr~~ Haupt hinlegen sollen weil sehr viele Gehöfte und ~~halbe~~ Dörfer niedergebrannt und in einen Schutthaufen verwandelt sind

In Erwartung, daß diese Zeilen Sie bei bester Gesundheit antreffen grüßt Ihnen

Aarhaus den 1ten Mai
1864

achtungsvoll und
ganz gehorsamst Joh. Westarmeir
Legauer

N. B. Die Ruttwinger und Wardener, welche mir bekannt sind, euch alle recht wohl bitte, Waterunger zu grüßen

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	E H 3
Adreſſat	Hrn Oberbaurath Heid
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

ETTWIG, den 7ten März 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

115

Viuf den 29ten April 1864.
Zwischen Kolding und Weile in Jüdland

Herrn Bürgermeister Koernsch
Wohlgeboren
Kellnig

2/5 64 Pr. Bek.
wesentlich
Recht

Es sind jetzt schon mehrere Tage verflossen und habe Ew. Wohlgeboren noch nicht benachrichtigt, daß ich Ihrerseits die Sendung von 3 Thlr. erhalten habe und spreche jetzt meinen herzlichsten Dank dafür aus. Ich wollte Ew. Wohlgeboren direkt an dem Tage, als wir den Sturm auf die Düppler Schanzen gemacht hatten ein kleines Schreiben zusenden, aber ich konnte mit meinem festen Vorsatz nicht dazu kommen weil unmöglich Zeit vorhanden war. Es waren 50 Mann von unserer Comp., welche den Sturm mitgemacht haben und wir stürmten mit auf Schanze 4 u. 5. Es blieben todt von unseren 50. Pr. Lieutenant und 3. Pioniere und 4 verwundet, wo auch der Sergeant Sandkuhl aus Wredow bei ist, er hat ein Streifschuß an der Hand bekommen, welches doch bald hergestellt ist, denn er ich noch mit seiner verwundeten Hand als Begleiter des todten Hr. Lieutenants nach Berlin. Ich kann Ew. Hochgeboren mittheilen daß ich sehr großes Glück habe, d 14 Tagen vor den Stürmen arbeiten wir hinter den Geschützen und machten eine Verbandstelle für die Verletzten, wo ich am Stü Granate durch die Drillichjacke a Oberarm bekam und nichts an dem Arme verletzt, und jetzt be Stürmen etwas Haut an der Za weggeschrammt, was jetzt scho bald wieder unsichtbar ist.

Wir beginnen Morgenfrüh m Vorarbeiten anzufertigen, wahrscheinlich Fridericia zu belagern, daß gefällt uns freilich Allen nicht zum Besten, denn wir dachten, wir würden hier in Jüt eine Zeitlang in Reserve geh denn wir hatten bei Düppel kei Tag Ruhe. Wir haben 5 Tage marsch und jetzt sind wir hier 2 Tage u wir unseren sämmtlichen Sach in guten Zustande setzen mu so hat man dann immer nicht keine Zeit zu schreiben, hat man etwas Zeit so ist man froh, wenn man sich in Ruhe geben kann. aber man muß den Muth gar nicht sinken lassen, man muß denken, noch diese Zeit wird noch wohl eine andere Zeit kommen und es wird für euch wohl nicht übermäßig lange dauern. Herzlich wünsche ich Ew. Wohlgeboren besten Wohlergehen und verbleiben stets

Ihr ergebenster:
Johann Wintgen
Pionier

2/5
Ma

2/5 1864 Jr. 1398

[illegible] ~~[illegible]~~

Flensburg den 24 April 1864

Wohlgeborner Bürgermeister

Den Brief mit die 3 Thlr habe ich richtig erhalten. Aber nun ab geht mit mir anzuzeigt Herr Bürgermeister das ich [illegible] war. Ich liege schon seit März im Lazarett. Und jetzt kann ich aber so viel daß ich ihr wieder schreiben kann. Sonst wäre das schon längst geschehen. Geworden heute Nachmittag bin ich so weit das ich schreiben kann. Und meine Krankheit die war Unterleibsentzündung. Die ist aber jetzt kuriert. Da leide ich kein Schmerzen mehr an. Und ich tue mir vielmals bedanken für die 3 Thlr. Hiermit will ich meinen Schreiben Ende. Den es wird mir wieder schwül.

Heinr Clausohlbeck,

Düppeln d. 3 Mai 1864

Hochwohlgeborner Herr Bürgermeister!

pr. 9/5 64 J. Nr 1167

ad acta.

Mit noch größerer Freude wie früher, setze ich Ihnen in Kenntniß, daß ich den Brief mit dem Gelde richtig erhalten habe, indem die Freude über unseren glorreichen Sieg nicht zu schildern ist. Empfangen Sie meinen innigsten und herzlichsten Dank, und seien Sie versichert daß Wir, fernerhin, immer tapfere Streiter werden, wie Wir es bis jetzt gewesen. In der freudigsten Hoffnung Ihnen meinen Dank bald mündlich abstatten zu können verbleibe ich bei Ihnen und dem Comitée

Euer ganz Ergebener

Kanonier Wilh: Klasen

Pr. 8/5 64 J. № 1764

Ost-Satrup den 5. Mai 1864.

11/9

ad acta

Geehrter Herr Bürgermeister!

Ihren schönen liebevollen u. werthen Brief mit den drei Thlr. erhielt ich am 28/4. bei bester Gesundheit, wofür ich Ihnen u. den guten Bürgern der Gemeinde **Kettwigs** meinen besten Dank darbringe. Ich kann Ihnen diesmal nicht viel Neues mittheilen, weil hier seit dem 18/4 nichts besonders vorgefallen ist u. bis jetzt noch keinen Angriff zur der Insel **Alsen** erfolgt ist; jedoch erhielt ich heute Morgen einen Brief, von einem Freunde der bei dem westphl. **Dragoner** Reg. № 7 steht welches in **Jütland** ist folgendes: Die Festung **Fidricia** wäre genommen, einen Zug **Dragoner** von der 1ten **Eskadron** sei gefangen genommen. Hiermit muß ich schließen, werde Ihnen aber vielleicht in Zukunft mehr mittheilen können. Es grüßt meine Eltern, **Hölters**, aber auch Ihnen dankt u. grüßt herzlich

Wilh. Herkendell.

b. 8/5 64 Nr. 1265

Blans den 5ten Mai 1864.

120

Decke

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Den Brief mit dem Geschenke von 3 Th. habe ich gestern Abend hier in Blans richtig erhalten, u. spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Ich bin bis jetzt noch immer recht gesund u. munter, vorgestern ist unsere Batterie hierher nach Blans marschirt u. müssen hier am Alsener Sund Wache stehen, damit keine Schiffe durch den Sund fahren.

Hiermit muß ich schließen, denn ich habe augenblicklich keine Zeit mehr.

In der Hoffnung, daß wir bald keine Unterstützung mehr nöthig haben, bin ich

Ihr

ergebenster

Kanonier Kramper.

Viele Grüße an Eltern u. Geschwistern.

No. 10/

Ca

Röde den 4t Mai 1864.

121

Pr. 10/5 64 No 1449,

ad acta

Geehrter Herr Bürgermeister!

Das durch Sie an mich abgeschickte Schreiben nebst die Ehrengabe von 3. Thlr habe ich gestern dankend in Empfang genommen, und danke herzlich der ganzen Bürgerschaft Kettwig für ihre edle Theilnahme. Wir sind am 21. v. Mts. wieder nach Jüttland marschirt und befinden uns in obengenanntem Dorf welches am See liegt.

Indem ich der Bürgerschaft Kettwig vornehmlich Ihnen Herr Bürgermeister ebenfalls meinen verbindlichsten Dank abstatte zeichnet sich achtungsvoll

Ihr

ergebener

Wilh: Obervosbeck

Ew. Wohlw. Hr. 1500 [illegible]

Roende bei Aarhus, den 4ten Mai 1864.

Geehrter Herr Bürgermeister!

Ihr werthes Schreiben vom 25ten v. M. habe ich richtig den 3ten Mai erhalten. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu versichern, daß es mich sehr gefreut hat, daß Sie unserer noch in der lieben Heimath eingedenk sind; sondern ich wollte Ihnen nur, werthester Herr Bürgermeister, und der ganzen Gemeinde meinen innigsten Dank für das inliegende liebe Geschenk von 3 Thlr. sagen.

Es zeichnet

mit bekannter Hochachtung

Fried. Koklsmann.

123

Werthester Herr Bürgermeister!

pr. 11/5 64 J.N. 1570. Decks

Da mir wiederum aus der Bürgermeisterei eine Liebesgabe von drei Thaler als Zeichen freundlicher Erinnerung übersendet worden ist, statte ich für diese liebevolle Gabe meinen herzlichsten Dank ab und es freut mich recht sehr unter dem donnern der Geschütze, sowie bei Mühseligkeiten und Strabatzen nicht vergessen zu sein. Wir sind nach der Stürmung der Schanzen gleich wieder in Jütland eingerückt wo wir bis jetzt noch keinen bleibenden Ort gefunden haben.

Neuigkeiten werde ich wohl nicht schreiben können drum werde ich indem ich nochmals danke hiermit schließen

Freundlich grüßt

Wilhelm Schröer

Ebeltoft den 5ten Mai 1864

pr. 11/5 64 Nr. 1511

Hobro den 5t Maij 64

124

Acta

Geehrter Herr Bürgermeister!

Ihren werthvollen Brief vom 25t v. M. erhielt ich am 4t d. M. mit einem Inhalte von 3 Thlr wofür ich meinen Innigsten und verbindlichsten Dank abstatte, ebenso danke ich Ihnen vielmahls für die Fürsorge welche Sie gegen meine Braut hegen, indem selbige doch noch eine extra Unterstützung genießt. Sollte ich je in den Stand gesetzt werden, meinen Dank und Ergebung durch Werke zu beweisen können, so sollte es meine größte Freude sein, und werde ich später sicher nicht ermangeln, mich der jetzigen Fürsorge würdig zu zeigen.

Wir marschirten am 22 nach Horsens den auf Skanderborg ~~über~~ in der Richtung auf Viborg die Hauptstadt von Jütland daselbst waren wir den 27 & 28 am 29 nach Hobro am 2t d. M. ging es nach Randers und am 4t wieder nach Hobro, ein Detaschement von unserm jetzigen Corps ist auf Alborg marschirt unter dem Commando des Oberst Klüt Unser Chor-Commandeur ist General Lieut v. Falkenstein, unser Divisions Commandeur General Graf Münster, unser [illegible] der Oberst Klint.

Wie man algemein glaubt und vermuthet wird, sollen in der Gegend von Alborg noch 8 – 1000 Dänen sein, wollte Gott daß sie sich auf dem offenen Felde stellten, so würden sie sicher in unsere Hände fallen.

Es werden hier in Jütland starke Geld Requisitionen durch Offiziere ab- aus geführt. man sagt daß die deutschen Schiffe welche Dänemark gekapert, damit bezahlt werden sollen.

Hoffentlich werden auch wir in diesen Tagen nach Alborg gehen, die Bewohner hier haben noch nie deutsche Krieger im Quartier gehabt, und demnach sind die Quartiere sehr schlecht; wir müssen jeden Augenblick auf der Alarm gefaßt sein.

Von unserer Batterie ist ein Reservist am 4 d. M. wegen Reclamation entlassen sollte ich noch vergebens warten?

Schließlich viele herzliche Grüße an meine Frau und Kinder so wie Angehörigen so wie sich unterzeichnet Ihr dankbarer und Unterthänigster

Ich bin Gott sei Dank noch
Gesund

Bernard Stückschu

Fridericia den 10ten Mai 1864 125

Herrn Bürgermeister Jaernsch

pr 14/5 64 J No 1543

Wohlgeboren

Kettwig

ad Acta

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich die Sendung von drei Thlr. richtig gestern erhalten habe, wofür ich meinen herzlichsten Dank dafür ausspreche. Was unsere Dienst anbetrifft haben wir hier 10 Tage zusammen Dienst gehabt, unsere Comp. war nur allein hier in Fridericia vom Bat., wir haben hier die Vorwerke von der Festung geschleift, welches sehr gut zu Ende gegangen ist; wir hören ich von heute an Waffenstillstand und wir kommen morgen wieder nach Wind zwischen Kolding und Weile ins Quartier. Hiermit wünsche ich Ew. Wohlgeboren stets Wohlbefinden und verbleibe stets

Ihr ergebenster

Joh. Wintgen

Pionier

pr. 14/5 64
J No 1544
ad Acta

Flensburg 11/5 64.

126

Sr: Wohlgeboren!

Beeile ich mich ganz Unterthänigst zu benachrichtigen daß ich Ihren Lieben Brief mit den schönen Inhalt von 3 ℛ: richtig empfangen habe und worüber ich meinen besten Dank ausspreche, nun was meine Krankheit anbetrifft bin ich Gott sei Dank schon etwas besser hergestellt und das Essen fängt wiederum an zu schmecken wo ich nun auch einige Groschen spenden bei Ihnen ~~einige Groschen~~ anwenden um zu den alten verlorenen Kräften wieder zu kommen wo aber gewiß ein Zeitraum von 4–5 Wochen erforderlich ist da ich noch immer das Bett hüten muß und somit zu schwach bin selbst die geringe Zeilen an Ihnen lieber Herr Bürgermeister zu richten

so

ſo daß einer meiner Kammeraden den Brief mir abſchrieb nachdem ich denſelben erſt mit Bleifeder aufgeſetzt hatte, abermals ſage ich nochmals meinen beſten Dank und wie es heißt ſoll unſere Divis bald zurück kehren ſo unterzeichne ich mich als

Ihr Untergebener

Julius Oberfosbeck.

127

Herrn Bürgermeister

Beide Briefe, sowohl den vom 26/2 M.
wie auch den 28/3 Mts habe ich
erst jetzt wegen langer Krank-
heit, nach meiner Zurückkehren
und dem Lazareth erhalten.
Welches ich jetzt, nach dem empfang
desselben nebst Ihnen und allen dortig
zu Bürgern dankend bescheinige.

Veile den 11/5 Mts 64

J Blockstein

pr 16/5 64 No 1560

J wird nachrichtlich ad Acta

pr. 24/5 64 No 1610
und nachrichtlich
ad Acta
der
gierende

Aarhuus den 18 May 1864

128

Euer Wohlgeboren sandten mir mittelst Schreiben vom 7 dM: wiederum einen Betrag von Thlr 3 wofür ich meinen herzlichsten Dank abstatte. Aus Husum. Von dem habe ich erfahren, daß mein Vater ein gutes Geschäft gemacht hat und die Summe über meine Erwartung sich erstreckte. Übrigens können auch mehrere solche Männer wie der Herr Jürgs sich in Breklum einrichten, daß wird der Gemeinde=Kasse wenigstens angenehm sein.

Seit dem ~~Tag~~ der Waffenstillstand eingetreten ist, hat das requiriren der Pferde und anderer Sachen hier ein Ende genommen und der Wunsch der Einwohner hierselbst ist, wie die Preußen, daß doch dieser Krieg endlich beendet werde.

In Aarhuus kamen gestern mit einem Dampfer viele alte Soldaten, welche der Däne entlassen hatte um; ob er selbige nicht mehr zu gebrauchen dachte, es scheint wenigstens so, denn hier bisher Jütland kann er mit jungen Soldaten genug besetzen, weil er zu Wasser auf seine Flotten doch weiter seine Leute zu hat.

Während des Waffenstillstandes ist es keine Lust zuzusehen, wie die Dampfer und

und Segelschiffe ein und aus [illegible]
laufen und der Handel scheint in dieser
Hansestadt im Frieden zu etwas mehr ge
stiegen zu sein.
Auch viele Handelsleuten trafen ei
welche aber nach Verlauf des Waffens
wieder sehen daß ihr altes Verhältniß bet
müßten.
Unsere Truppen sind bis Aalborg
vorgerückt, wo nur ein kleines Waß
wie der Rhein ist von den Dänen bes
welches bald überschritten wäre, wenn
wieder von Neuem losginge. — Wir
wollen hoffen, daß jetzt in dieser Kriegs
auch Ruh und Friede geschlossen werde
damit nicht noch mehr Menschenleben
geopfert werden brauchen.
Ich bin noch munter und gesund und einen
baldigen Frieden entgegensehend
grüßt Ihnen ganz

gehorsamst.
Johann Kerbarnscheie
Dragoner

Herrn Bürgermeister Zürch

Wohlgeboren

zu

Köttewitz

pr. 26/5 64
J. No. 1621

zu erledigen
vorschriftlich
Ad
Acta
der Bgm.

Die mir zu meiner Unterstützung mit ihrem Wohlgeboren Letzteren gütig geschenkten Thlr 3.– habe ich empfangen. Beeile Euer Wohlgeboren meinen Dank abzustatten.

Auch habe ich die Briefe vom 12/4 und 22/4 richtig erhalten.

In Folge anstrengender starker Märsche erlaubten Zeit und Gelegenheit, dieses eher nicht, bitte ich daher um Entschuldigung für die Zögerung.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Naumann

Viburg den 16 Mai 1864

Po

gen=
nd

ela=
ter
erth
und bis
undert
einſchl.)

ichen u
Gewich

Adreſſa

ſtimmu
Ort u
ar beza
Franc

zur
wi

No. 1629

130

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

gen-nd	Ein
cla-cter erth und bis hundert einſchl.)	Dienst Sache
ichen und Gewicht	4 Lt
Adreſſat	Oberstaatsanwalt
eſtimmungs-Ort und ar bezahltes Franco	Jütland (mit) .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

EWIG, den 24ten Mai 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Brinkmann

Jn 1630.

131

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

egen= ſtand	1 Bf
Decla= irter Werth er und bis ſhundert r. einſchl.)	Drei Thlr
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	J. Häckſunn
eſtimmungs= Ort und aar bezahltes Franco	Jütland ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

den 27ten Mai 1864

KETTWIG

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Js 1631.

132

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (er und bis ſhundert r. einſchl.)	Drei Th.
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Kämpgen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Jütland .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 27ten Mai 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Brinkmann

Aus den für die Soldaten in Schleswig-Holstein gesammelten Geldern von dem Herrn Bürgermeister Joensch pro Mai cr. eine Unterstützung von Zwei Thaler Fünfzehn Groschen erhalten zu haben, bescheinigt dankend

Rellinghausen 27. Mai 1864.

Frau Plückthun

Die in Schleswig-Holstein stehenden Soldaten aus der Landbürgermeisterei Kettwig haben heute zum 5ten Male eine Unterstützung von 3 Thlr. – ein Jeder – erhalten. Es sind im Ganzen 15 Mann. Außerdem erhält die Ehefrau Kürstkamp, deren Mann im Felde steht, – dieselbe hat 3 Kinder – außer der Unterstützung von 6 ½ Th. monatlich, die der Kreis gewährt, aus freiwill. Beiträgen eine monatl. Unterstützung von 2 ½ Thlr. –

Für die Kronprinzstiftung sind bei mir eingegangen 136 Thlr. die dem Kgl. Landw. [illegible], Abtheilg. für das Invalidenwesen, am 30/5 ct. übersandt ~~worden~~ sind.

Woermann

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	V 20
Adreſſat	Herrn Krausen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 3ten Juni 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

136

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Schroer
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 6ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	7/20 G
Adreſſat	Mich. Obervichsleut
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 6ten Juni 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	F. K. 1 Lth
Adreſſat	Fritz Krämper
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Ratzeburg ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 6ten Juni 1867

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	7/10 L
Adreſſat	Ober[illegible]
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 6ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

140

Poſt-Einlieferungsſchein, C. 62

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 J
Adreſſat	Kohlsmann
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 6ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis fünfhundert Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Th
Zeichen und Gewicht	7/20
Adreſſat	Wilh Klasen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 6ten Juni 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht mit ſechs Monaten, vom Tage

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lth
Adreſſat	Miss. Herkendell
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 7ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brief
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Herrn [illegible]
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 7ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/4 [illegible]
Adreſſat	Hrn. Miss. Weitzen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ..... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 7ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf	
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl	Thlr. einschl.
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt	
Adreſſat	Friedr. Riſse	
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Oſterburg	……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 9ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Rindsholm bei Viborg 8/6 64

pr. 14/6 64 J. Nr. 1821

Gabe

Geehrtester Herr Bürgermeister!

Ich beeile mich Ihnen den Empfang Ihres werthen Schreibens vom 27 Mai hierdurch anzuzeigen.

Indem ich für die Gaben meinen herzlichsten Dank ausspreche verbleibe

ich Achtungsvoll

H. Hackstein

Jäger der 3t Comp. West. Jäger Batl. No 7

Feldpostbrief.

Herrn

Bürgermeister Zörnsch

wohlgeboren

in

Kettwig a/d Ruhr

Rheinprovinz

K. PR. FELDPOST-RELAIS No 22.
9/6

S. B.
7. Jäg. Bat.

Absender H. Hackstein
3te Comp. West. Jäger Bat. No 7

AUSG.
12
6
No 3

Alborg den 8 Juni 1864

In Anerkennung, daß von euer Hochwohlgeboren, geschickten 3 Thaler habe ich richtig erhalten,

und unterschreibe hiermit meinen Wolständigen Dank.

Wilhelm Bönnegen.

Br. 14/6 64 Jr. 1825.
[illegible] ad acta

Poſt-Einlieferungsſchein.

148

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brief
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thlr
Zeichen und Gewicht	4/10
Adreſſat	Hr Krümpagen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schlobitten — Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

Berlin, den 13ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Lindemann

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. wer-
den auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier aus-
geſtellt.

Daß am heutigen Tage

gen- nd	[illegible]
ecla- rter erth und bis hundert einſchl.)	[illegible]
eichen und Gewicht	[illegible]
Adreſſat	[illegible]
eſtimmungs- Ort und aar bezahltes Franco	Schleswig ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

ETTWIG, den 13ten Juni 186"

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Fredstedt den 12ten Juni 1864

Herrn Bürgermeister Joernsch

pr. 14/6 64 J. 1845

Dacke

Wohlgeboren
Kettwig

Ew. Wohlgeboren zeige ich ergebenst an, daß ich den Beitrag nebst der Einlage von 3 Thlr. richtig erhalten habe, wofür ich meinen herzlichsten Dank abstatte. Bei Ankunft dieses Briefes wird Ew. Wohlgeboren schon die Danksagung des Vereins der Bürgermeisterei in der Stadt et Brücke und außerhalb in der Essener Zeitung gelesen haben, was Ew. Wohlgeboren doch wohl recht sein wird. Ich wollte es Ew. Wohlgeboren dieser Tage über den Verdienst meines Ordens schon mittheilen, wenn ich auch wirklich bisher keinen Bericht erhalten hätte; dasselbe habe ich am 24ten Mai bekommen, aber am 4ten April verdient. Am 4ten April Morgens 8 Uhr mußte ich mich melden bei einem Offizier des 3ten Pionier Bataillons zum Bau einer Bombensichern Verbandstelle der Doktoren an der Parallele, wo ich 24 Infanteristen bekam und so die Arbeit los ging aber das Feuer vom Feinde war besonders so stark, da die Granaten immer über uns platzten und ich ein Schuß durch die Drilljacke bekam und die Infanteristen wurden so bange, daß dieß gar nicht mehr arbeiten wollten und da die Verbandstelle des Tages unbedingt fertig sein mußte, setzte ich meine

Arbeit unverdrossen fort 151
indem der Lieutenant
kam und sagte dann,
der Pionier ist doch nicht
verzagt, so dürft ihr euren
Muth doch auch nicht sinken
lassen, und schließlich
noch durch die fleißige
und gute Arbeit und
Aufstellung der Jochenträger
an der Arbeitsstelle sprach
der Lieutenant seine
größte Zufriedenheit aus,
indem er mir auch
durch das gute Verhalten
zum Orden eingereicht
hatte. Vom [illegible] aus
bin ich auch wieder zum
Orden eingereicht und
wenn derselbe nicht
zurückgehalten wird, weil
ich schon einen bekommen
habe, so werde ich dann
auch noch einen be-
kommen.
Schließlich meinen herz-
lichsten Dank und

erwünsche Ew. Wohlgeboren
das beste Wohlergehen
und verbleibe stets
Ihr ergebenster:

Johann Wintgen

Klein Quern den 15 Juni 1864.

Hochgeehrtester Herr Bürgermeister!

Ihren werthen Brief vom 6ten Juni mit dem Inhalte von 3 Thlr pr. Kassenanweisungen habe ich so eben richtig erhalten, wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche. Mit dem Wunsche, fernerhin keiner Unterstützung mehr nöthig zu haben bin ich ergebenst

Hermine
Krampen.

Vs. 20/6 64 P. 1085.
Unterstützungssache

Harreballe den 15/6 1864

150

pr. 20/6 64 J. N. 1886

ad acta

Geehrtester Herr Bürgermeister!

Ew: Wohlgeboren geehrteste Zuschrift vom 6. d. M. habe ich nebst Inhalt von 3 Thlr richtig erhalten und sage Ew: Wohlgeboren so wie den freundlichen Gebern für die erhaltenen Gaben, wie für die früheren Empfangenen nochmals meinen verbindlichsten Dank.

Von den tiefsten Gefühlen durchdrungen, daß man auch im lieben Heimaths=lande der im fernen Norden kämpfenden Krieger und Eingeborenen nicht vergessen hat, und denselben bei den Anstrengungen des Winterfeldzugs und der langwierigen Belagerung von Düppel, durch allerlei Liebesgaben das Kriegsleben leichter zu ertragen half; so ist dies ein Beweis der guten Gesinnung und des patriotischen Gefühls der dortigen Einwohner, und

und ich fühle mich durch diese Hingebung vom tiefsten Dankgefühl durchdrungen und sage Ew. Wohlgeboren nochmals meinen verbindlichsten Dank mit dem Wunsche, daß die Diplomaten die Sache der Herzogthümer ebenso tapfer vertheidigen werden, wie Preußens Jugend dieselbe vertheidigte; hoffen wir, daß der, bis zum 26 d.M. dauernde Waffenstillstand uns einen, zum Heile der Herzogthümer dienenden Frieden bringe und Schleswig Holstein endlich vom der Dänischen Joche befreit werde.

Von dieser Hoffnung beseelt, unterzeichnet sich hochachtungsvoll und

ergebenst

Johann Oberbarnscheidt

Sergeant

H. Q. Randers den 16/6-64

b. 21/6 [illegible] 1201 ad acta 154

Geehrter Herr Bürgermeister!

Auch diesesmal halte ich es für meine Pflicht Ihnen und der wohllöblichen Bürgerschaft Kettwig meinen innigsten Dank für das Ehrengeschenk von 8 Thl abzustatten, die Gaben so Sie mir während des Feldzuges zugesandt, waren sie mir stets eine wohlthätige Linderung in den Winterstrapatzen. Jetzt aber ist der Dienst nicht mehr so beschwerlich und die Strapatzen leichter, nun Geduld ich hoffe denn dort mit Gottes Hülfe auszuharren und auch bald in die theure Heimath zurück senden zu können.

Mich Ihrem ferneren

Wohlwollen empfehlend

verbleibe ich

Ihr ergebenster

Wilh. Obervosbeck

Süderau d 14 Juni 1864.

155

Hochwohlgeborener Herr Bürgermeister!

Pr. 21/6 64 Nr. 1202. ad acta

Euer Hochwohlgeehrtes Schreiben nebst der milden Gabe, von dem Thlr habe ich richtig erhalten. Empfangen Sie, und das ganze Comite meinen innigsten und herzlichsten dank. In der Hoffnung Ihnen meinen dank recht bald mündlich abstatten zu können, zeichnet sich ganz unterthänigst. Euer gehorsamer

Kanonier

Wilhelm Klasen

pr. 24/6 64. Nr. 1903. Randers, den 15. Juni 1864.

ad acta

156

Verehrter Herr Bürgermeister!

Nachdem von Ew. Wohlgeboren so ehrenvoll bedacht, beeile ich mich Ew. Wohlgeboren anzuzeigen, daß ich, die mir von Ew. Wohlgeboren überwiesenen 3 Thlr. richtig erhalten habe. Daher statte ich Ew. Wohlgeboren, sowie den ehrenvollen Betheiligten, meinen verbindlichsten Dank ab; schließlich bin ich mit dem vollsten Bewußtsein behaftet, daß meiner, während des ganzen Feldzuges, so ehrenvoll bedacht worden ist, und statte nochmals meinen besten Dank ab. Hoffentlich wird es jetzt wohl zu einem friedlichen Entschluß kommen.

Freundlichen Gruß

Gehorsamst Achtungsvoll

Wilhelm Schroer

12 Comp. 4 Garde Gren. Regt.

Königin

Juliensluſt in Cronhagen den 19/6 64

pr. 25/6 [illegible] 1935.

157

Nachrichtlich ad acta

Geehrter Herr Bürgermeiſter!

Den Brief nebſt den 3 Rth habe ich erhalten, wofür ich auch meinen herzlichen Dank ausſage. Wir ſind nun von der Inſel Fehmarn ſeit dem 9 dieſes Monats abmarſchirt, und zwar in der richtung nach Kiel, wo wir auch jetzt noch ſind und werden auch wärend dem 14 tägigen Waffenſtillſtand hier bleiben; So wie es heißt ſollen wir wen es dieſe 14 Tage nicht zum Frieden kömmt, wieder nach Jütland Marſchiren. Was ich aber nicht hoffen werde, denn da oben in Nord-Schleswig iſt man nicht ſicher, beſonders vor den Ungeziefern, einmal habe ich es ſchon erfahren, Gott möge geben daß ich es zum zweite mal nicht brauche. Aber da können wir leider nichts an thun wir bekommen Befehl und dem Befehl müßen wir folge leiſten. Auch iſt es ja für das Wohl meines Vaterlandes und was man für König und Vaterland thun kann, da darf man nichts ſcheuen, und wenn es ſelbſt der Tod iſt. Auch ſage ich nochmals allen den

Ihr

Die ſo viel Gutes ~~Ihm~~ gethan haben und auch noch immer thun an den die es bedürfen meinen herzlichſten Dank.

Es grüßt achtungsvoll

F. Riſſe.

Randers d. 21 Juny 1864

158

pr. 25/6 64 J. Nr. 1936
Unterstützungssachen [illegible]

Verehrter Herr Bürgermeister!

Ihr geehrtes Schreiben nebst dem Inhalt von 3 Th. habe ich richtig erhalten, wofür ich Ihnen so meinen wohlwollenden Mitbürgern meinen innigsten und herzlichsten Dank abstatte. Ich werde bemüht sein durch Wort und That zu zeigen, wie und wo es auch sei, würdig zu sein, Ihrer wohlwollenden Unterstützung, und auch ferner hin, das mir geschenkte Wohlwollen aufrecht zu erhalten. Dankend unterzeichnet sich mit Achtung

Friederich Kohlmann
Füsil. 12 Comp. 4 Garde-Gren.-Regts.
Königin Augusta
Jütland

Rödding bei Viborg 21/6 64.

Geehrtester Herr Bürgermeister!

Ihr werthes Schreiben vom 14 d. M. habe ich richtig erhalten, indem ich meinen wärmsten Dank ausspreche verbleibe ich

Achtungsvoll
H. Hackstein
3te Comp. Westf. Jäger Bat. No 7
in Jütland

pr. 27/6 64 J. No 1068.
Unterstützungsdank

Fehmarn Insel den 25ten Juni
1864

pr. 27/6 64 J. 1220

160.

Werthester Herr Bürgermeister

D. acta

Im Auftrage meiner Eltern ergreife
ich die Feder um Ihnen ein paar
Zeilen zu schreiben wie es mir in
Schleswig noch geht. Ich bin Gott sei
Dank noch recht Gesund was ich nicht
geglaubt hätte, nach den ausgestanden
Strabatzen die ein Winterfeldzug
mit sich bringt. Den diesen Winter
in Kälte Schnee und Regen marschiren
und den zu Zeiten im Quartier
oder garnicht kein Stroh dabei das Augen
wachen und manches, daß wir die
Dänen immer vertreiben und
wir waren in der Hoffnung bald
in unseren Heimath zurückzukehren
aber die Hoffnung ist vereitelt
und wir wissen noch nicht wann
die Zeit kommen wird. Den unser
Regiment hat den Befehl erhalten
nach Jütland zu marschiren. Ich
bleibe aber auf der Insel Fehmarn
ich bin Ordonnanz beim Herrn General
von Schlegel. Ich hätte Ihnen eher
geschrieben aber als ich den ersten
Brief von Ihnen erhielt musste ich

ein Schein bekommen bald das von den
Husaren verhaftet nach Rendsburg
bringen das andere mahl kamen
wir nach der Insel Fehmarn
da ~~wurde~~ ich kranck da hatte
ich auch schlecht Gelegenheit ich
hatte es meinen Eltern [illegible]
geschrieben sie sollten es der
Polizei sagen, und ich glaubte
es wäre genügend darum wird
mir das Herr Bürgermeister
nicht so übel nehmen das
ich hierin Gefehlt habe.
Ich habe zwei mahl einen
Brief bekommen jedem mit
drei Thlr. worüber ich meinen
schuldigen Dank ausspreche.
im ganzen 6 Thlr die Polizei
hatte zu Hause gesagt 15 Thlr
das ist aber nicht wahr.
Hiermit schließe ich in der
Hoffnung daß Ihnen diesen
Brief in der besten Gesund=
heit antreffen wird
verbleibe ich Ihr untertänig
Diener Zimmermann Untersch

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. wer-
den auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier aus-
geſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl.
Zeichen und Gewicht	F/20 Lt
Adreſſat	Herrn Unterschumann
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Fehmarn .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 28ten Juni 1869

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Quitz

162

Poſt-Einlieferungsſchein. C. 62.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thlr
Zeichen und Gewicht	[illegible]
Adreſſat	Herrn Harkstein
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 28ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs

Rendsburg den 25 Juni 1864.

Br. 29/6 64 Pr. 1907. Nachrichtl. ad acte

163

Hochgeborener

Da ich jetzt hört haben, daß Sie noch keine Antwort bekommen haben über den letzten Geld brief. So beeile ich mich jetzt gleich meinen Brief zu schreiben. Ich hatte gleich Antwort auf den letzten Brief geschrieben. Aber es ist der Brief nicht über gekommen. Auch liegt ich jetzt noch immer im Lazareth. Aber ich denke diese Woche wieder mit zurücken. Ich habe jetzt wieder von Neuem Muth. Und wie es im Allgemeinen heißt, soll es Montag wieder los gehen.

Hiermit will ich schließen und hoffe daß diese kurzen Zeilen Ihnen in der besten Gesundheit. Antreffe.

Auerschbach
Füsilier

Weimarn b: Würzburg d 23/6 64

Pr. 29/6 64 Jn. 1985

164

Herrn Bürgermeister Zürn

Nachrichtlich

Wohlgeboren zu Kitzing:

Die mir mit Schreiben vom 17 Dieses zur Unterstützung abermals gütigst gesandten fl 3 habe ich empfangen, und unterlasse nicht Euer Wohlgeboren meinen Dank hiefür Abzüstatten.

Mit aller Hochachtung

Wilhelm Kümmerer.

B

bac

TT

165

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Drei Thl
Zeichen und Gewicht	4/10 Lt
Adreſſat	Herrn Oberrossbeck
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Flensburg .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

TTWIG, den 29ten Juni 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geiss

Totenb um Krempen den Brief lesen zu lassen. 25/6 64

H. Q. Louisenlund den 20 Juni 1864

pr. 15/6 64 № 1937. Dacke 166

Herrn Bürgermeister Koernack!

Abermals überbrachte mir Ihr lieber Brief vom 6 d. Mts Drei Thaler wofür ich hierdurch meinen aufrichtigen Dank ausspreche.

Betreffs unseres Ergehens kann ich Ihnen nur mittheilen, daß wir bereits seit 3 Wochen in und um Louisenlund liegen wo wir einen Dienst wie in der Garnison haben, nachdem wir in 8 Marschtagen von Horsens in Jütland hierher marschirten.

Dem Vernehmen nach wird unsere Escadron dieser Tage von der Stabswacht abgelöst, weil unser Prinz eine aus allen Truppentheilen zusammengesetzte bilden will.

Indem ich schließlich Ihnen für die Zusendung nochmals meinen Dank bringe grüße ich als Ihr ganz ergebenster

Fritz Krempen
Kürassier

Br. 25ten Augst. 1868,
Daake.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich nehme mich nochmals die Freiheit um Ihnen mit einem kleinen Briefchen zu belästigen, zuerst spreche ich meinen herzlichsten Dan aus, für die grosse Theilnahme, und mühe die Sie schon um mich geha haben, wollte Gott, daß Sie es nicht vergebens gethan, wie mir meine Frau in der vergangenen Woche schrieb, haben Sie die Reklamatio nach der Regierung gesandt, ich will auch wohl gerne glauben ich sogar sicher sagen, daß Sie Ihre Zweck nicht verfehlt, aber es könt doch mahl der Fall sein, daß es von dort nicht genehmigt wurde, dan bitte ich Sie doch nochmals, um Gottes willen die Sache nicht ruhen zu lassen, es geht das ist die bestimmte wahrheit, es können jetzt fast 14 Tagen sein, da wurde von der 3ten Cp. einer namens Müller, aus Solingen, ebenfals auf Grund seines Rklt. entlassen, (Ich war von meinem Ersatz) sollte es jetzt fehlschlagen, dan bitte ich Sie mahl nach dem Landrath und von dort nach dem General Comando nach Münster es zu versuchen, ich belästige Ihnen natürlich viel zu viel, aber ich glaube das Sie auch so ziemlich meine verhältnisse wohl kennen, komme ich nicht bald zu Hause, dan wird es mir gewis über den Kopf zusammen schlagen, und bin für immer verloren, den meine (Eltern) haben kein Vermögen, was Sie mir mit geben konten, ebenfals von

meine Schwieger Eltern u. ist nichts zu
erwarten, ich halte mich mit Mühe,
und den Credit den ich in Düsseldorf
beim Kf. Lachemeyer hatte, so weit
schon geholfen, daß ich mich wenigst
einiger Maaßen bald selbst helfen konnte,
aber durch das eine mahlige einfordern
und besonders jetzt schon ein halbes
Jahr und Gott weiß wie lange es
noch werden kann, können Sie
leicht denken, wie es mit mir
auf den höchsten Punkt gestiegen
ist, den brauche ich nichts zu sagen
Gott gebe daß dieser Artklt. hilft, daß
Sie weiter keine Last mehr mit mir
haben, nie werde ich die mehr wie
ihre gefälligkeit ihre gestehen, um
Ihnen zu jedem Dienste zu
jeder Gefälligkeit, Tag und Nacht
bereit stehe, es werden nun

wie gesagt wird, in einigen Tagen 167
106 Rekruten kommen, ich halte mich
da schon feste Hoffnung auf gemacht,
aber es wird wohl nichts geben,
den die Kranken und Schwachen
sollen zuerst entlassen werden
und dan habe ich auch noch einen
ältern Gesetz. weiß nicht, so daß
ich daran nicht mehr zu denken
brauche. Gebe Gott daß die jetzige Rklt.
günstig ausfällt, und ich in kurzer
Zeit heim kehre, ich denke jetz
daß ich mich in 14 Tagen bei Ihnen
melde, und meinen Mündlichen
Dank ausspreche (ich glaube es sicher)
Gruß Achtungsvoll

Leonh. v. Söhnen

Keirum b. Viehburg d. 21/6 1864

Herzlichen Gruß an meine lieben Frau und Tochter [illegible] 6/7 64

Hörup den 2. Juli 1864.

Geehrter Herr Bürgermeister! 1

[illegible]

Ihren werthen Brief mit den 3 Thlr. habe ich richtig erhalten, und danke Sie herzlich für die Anerkennung u. Mitleid eines preuß. Soldaten. Ich habe mit dem Schreiben etwas gezögert weil ich Ihnen auch gern etwas Neues mittheilen wollte. Am 28 Juni Abends kam der Befehl, daß wir die Nacht um 2 Uhr nach der Insel Alsen sollte. Um den Befehl weiter zu befördern so mußten wir Ordonanzen jagen was die Pferde laufen konnte. Die Nacht um 2 Uhr begann das Übersetzen der Infanterie mit lauter kleine Nachen, so daß das Wasser wimmelte von Menschen. Um 3 Uhr wurden die Stabs-Offiziere, Adjudanten u Ordonanzen Pferde, u. eine Batterie Attilerie mit 2 neben einander liegende Pontons übergesetzt. Mit Hurrah ging's hinter die Dänen her, die stark retiriren mußten, doch kam ein Panzer Schiff, (Rolf Kraker) u. schießte nach, während des über-setzten eine Granate dicht neben uns ins Wasser.

Doch wurde dies Schiff von unsern gezogenen Geschützen dies- u. jenseit so begrüßt, daß es sich wieder zurück ziehen mußte. Wie viele Todte u. Verwundete hier im Korn liegen ist nicht zu beschreiben, das Vieh auf der Weide war erschossen. 3 Dänen sind gefangen genommen, u. so verfolgten wir den Feind bis an Hörupshaff, wo er sich nach der Halbinsel Kekenis schiffte, hier hatte er [illegible] vieles hinterlassen, Geschütze, Gewehre, ganze Magazine mit Brod, Fleisch, Kaffe, Zucker, u. s. w. Von dort kam ein Parlamentär, u. bat, wir möchten Ihr Zeit lassen, weg zu ziehen, sonst hätte er auch kein Mann behalten. So hat er sich noch einen Tag auf der Halbinsel verweilt, u. ist dann weg geschifft. Lange sind die Dänen doch, denn der Herr General sagte öfters: Kinder nicht so viel schießen nur immer Hurrah! so sollte man das laufen sehen! Es wird jetzt jedenfalls bald Frieden geben doch gebe ich für meine Person nichts darum, ob ich meine Dienstzeit hier oder in der Garnison diene. Gestern traf ich zwei meiner Kettwiger Kammeraden, Möller u. Jökel u. wir freuten uns unsrer Gesundheit. Hiermit muß ich schließen, doch werden Sie mein schreiben nicht so genau beobachten, denn ich habe eine schlechte Unterlage, was im Krieg öfters der Fall ist.

Doch hoffe ich, daß Ihnen dieser Brief in guter Gesundheit u. im besten Wohlsein antreffen wird.

Es grüßt meine Eltern u. Hölters, aber auch nicht zu vergessen, grüßt u. dankt Sie u. der Gemeinde Kettwigs für die zugesandten Geschenke

Wilh. Herkendell.

[illegible] Insel den Juli
1864

171

Werther Herr Bürgermeister

Ihren Brief vom 29 Juni habe
ich den 7 Juli mit [illegible]
[illegible] richtig erhalten.
Werther Herr Bürgermeister
[illegible]
und [illegible] wieder
[illegible] immer die
[illegible] Anspruch an die
Insel [illegible] werden sollte
[illegible] ist noch
immer zu krank. Ich möchte
wohl wünschen das er noch
ein mahl anlanden thäte
aber er [illegible] gar so weit
nicht. Und wir haben noch
ein Bataillon von die Östreicher
hier auf der Insel bekommen
den jetzt kann er damit kommen
den wir können ihn jetzt nicht
abhalten den er [illegible] doch
nur mit Böte anlanden.

Hiermit endige ich meine
Schreiben schließend und in
der Hoffnung das ihnen
diesen Brief bei guter
gesundheit antreffen wird
verbleibe ich Ihr Unterthänigster
Diener Hermann

Walterschumann.

Pr. 9/7 64 Nr. 2027

Nachrichtlich Daeke

Wammen bei Viburg d. 5 Juli 1864.

pr. 10/7 64 J. 2131

172

Adact

Geehrtester Herr Bürgermeister!

Die mir von Ew. Wohlgeboren übersandte 5te Liebesgabe von 3 Thaler habe ich richtig erhalten, und versäume nicht Ew. Wohlgeboren dieserhalb meinen innigsten Dank abzustatten.

Wammen bei Wiburg den 5 Juli 1864

Hackstein
Jäger der III Comp. des westph.
Jäger Bat: No 7
in
Jütland

173

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thlr
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Maj. Klasen
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Greiß

174

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Herrn Krampen
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schlabwiz ...... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Greiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

175

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Wilh. Herkendell
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Preiß.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

176

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Kgl. Oberpostdirek
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 1ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

177

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lth
Adreſſat	Johann Oberbarnscheidt
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

178

Poſt=Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Herrn Steckstein
Beſtimmungs=Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt=Annahme=Expedition.

Geiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

179

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Kst
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Th
Zeichen und Gewicht	F/20 Ct
Adreſſat	Fried. Rieße
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an

180

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Musk. Schroer II
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

181

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über **500**
bis **3000** Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über **3000** Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adreſſat	Königl. Oberpoſtdirek
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Greiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

182

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	1/20 Lth
Adreſſat	Fritz Krampen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] ………… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung

183

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Brf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	W/20 Lt
Adreſſat	Joh. Wilh. Wintgen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schleswig .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Geiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

184

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einſchl.

Die Scheine für Beträge über 500 bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 3000 Thlr. auf grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwei Th
Zeichen und Gewicht	[illegible]
Adreſſat	Fried. Kohlsmann
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] ..... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG den 11ten Juli 1864

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Greiß

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

1195

Post-Einlieferungsschein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine für Beträge über **500** bis **3000** Thlr. einschl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über **3000** Thlr. auf grünem Papier ausgestellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einschl.)	Zwei Thl
Zeichen und Gewicht	7/20 Lt
Adressat	Wilh. Kämpfer
Bestimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schlebusch .... Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

KETTWIG, den 11ten Juli 1864

Königliche Post-Annahme-Expedition.

Greiß.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

[illegible] in Schleswig den 13 Juli
1864

P. 17/7 64 fr. [illegible]

186

Dact

Wohlgeborener Herr Bürgermeister

Es machte mir heute einmal große Freude da ich auch einmal 6 Thl bekommen. Gerade als ich den Brief öffnete, da waren zwei Geld Briefe darin Jeder ein Brief von 3 Thl. der eine Brief war am 21 Mai geschrieben, und der andere am 29 Juni. Und so lange sind diese Briefe bei der Kämmerei gelegen. Und so hatte ich mich schon einige Zeit zuschreiben. daß ich die 2 Geld briefe erst bekommen habe. Es hat mir schon manche [illegible] zugezogen. Nämlich bekamen ich einen Brief von Hause, der war am 30 April geschrieben. Der hatte auch so lange bei der Kämmerei gelegen. Und dann bin ich jetzt nicht mehr in Flensburg sondern in Schleswig zur Erholung beim ~~[illegible]~~ Herrn

Grüßen von Maltzan.

Wenn ich ~~[illegible]~~ auch die nächste Woche
würden nach dem Kriegs-
schauplatz. Ich bin jetzt wieder
so stark wie ich gewesen bin.
Und so kämpfe ich wieder mit dem
[illegible] Muth für Gott, König
und Vaterland. Die Insel Fühnen
wird sich wieder mit Kämpfen [illegible].
Und so werden wir bald nach
Kopenhagen kommen.

Ich thue mich nochmals zu Ihnen bedanken
für die zwei Geld Briefe, die Sie mir
geschickt haben. Und entschuldigen mich,
ich habe sie [illegible] Morgen am 11
[illegible] bekommen.

Hiermit will ich schließen, und hoffe
daß dieser meine Zeilen Ihnen in
der besten Gesundheit antrifft.

Heinrich [illegible].

Nun wir können [illegible] bei dem Herrn Bürgermeister
mit angehalten. Ich bitte Sie diesen für mich [illegible]

Alsen d. 17 Juli 1864.

187

Euer Wohlgeboren!

Ihr v. 19/7 64 No. 2287. Pacte empfangen, hiermit den innigsten und herzlichsten Dank, für die milde Gabe von zwei Thlr., die ich richtig erhalten habe.

Wichtige Neuigkeiten kann ich nicht mittheilen. In der Hoffnung Ihnen meinen Dank recht bald mündlich darzubringen zeichnet sich hochachtungsvoll

Kanonier

Wilh. Klasen

Alsen den 17ten Juli 1864.

Pr. 20/7 64 Nr 2251

188

ad acta

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Gestern erhielt ich zu meiner größten Freude wiederum ein Geschenk, bestehend aus zwei Thlr. in Kassenscheinen, wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank ausspreche.

In der Hoffnung, daß wir den Feind bald weit genug fortgetrieben haben, und daß wir bald gesund u. munter nach der Heimath zurück kehren können, bin ich ergebenst

Kanonier
Kramsen.

Bs. 24/7 64 Jr 1287.

Aalborg den 18te Juli 1864

189

Unterstützungs Sache

IV

7/9

Ew. Wohlgeboren sandten mir unter dem 15/7. 10 d. M. und darin einen Betrag von 2 Thlr, den ich richtig erhalten habe und statte meinen besten Dank für die milde Gabe ab.

Die jüngsten Neuigkeiten kann ich Ew. Wohlgeboren nicht so genau mittheilen, weil Sie die Zeitungen bereits schon gelesen haben werden, weil unser Regiment zur Reserve in Jütland commandirt wurde. In letzteren Tagen hatten wir die Avantgarde der linken Flanke und bekamen den Feind nicht mehr zu sehen, weil er sich über den Lim-Fjord gesetzt und von der Insel geflüchtet hatte. Vom Cavalerie Regimente und unserer 4ten Schwadron verfolgten ihn auf der Fähre noch, kamen aber ein paar Tage nachher wieder zurück da die Insel geräumt war.

Vor einigen Tagen kamen die Gefangenen Husaren vom 8ten Regmt. wieder in Aalborg an ebenso ein Jäger vom 7 M. J. R., welche in ~~K~~ Koppenhagen gewesen waren, und die Gesinnung der dortigen Bürger uns erzählten

Unser Regiment liegt jetzt in der Nähe bei Aalborg und wird zu Pferde Requisitionen abgeschickt. die Cavalerie requirirt nur brauchbare Pferde von 5 bis 8 Jahren und die Infanterie von 4 bis 12 Jahren und noch älter, welche wahrscheinlich zum Verkauf ausgestellt werden sollen die Gutsbesitzer und Edelleute haben schleu ihre Pferde nach der Insel und Venland geschickt, jedoch beim übergehen des Lim-Fjord sind sie doch in unsere Hände gekommen.

Selbst die Koppenhagener bekommen Bange, so sagen die Gefangenen, wo die Preußen und es hätte schon dort geheißen, die Preußen wären nur noch 10 Meilen ~~von~~ ihr entfernt mit der Flotte.

Schließlich werden die Dänen klein beigeben müssen, wenn er nicht [illegible] seiner Insel verjagt werden will

Einem baldigen Frieden entgegensehend verbleibe ich achtungsvoll Ihr

ergebenster Joh. Obebarnsch
Dragoner

Aalborg den 18ten Juli 1864.

b. 21/7 64 pr. 22 8br

IV 7/9 190

Herrn Bürgermeister Loerbroks
Hochverehrlichst d. a. etc. Wohlgeboren
Kettwig.

25/7 64.

Ew. Wohlgeboren zeige ich hiermit an, daß ich den Empfang von 2 Thaler erhalten habe, wofür ich meinen herzlichsten Dank dafür abstatte; dieses war nämlich ganz überraschend, denn nach so langer Dauer des Feldzuges würde es dem Manne bald zu schwierig werden; für die Fürsorge und Mühe, welche Ew. Wohlgeboren genommen hat, ist gar nicht mit zu großem Danke abzustatten. Etwas muß ich mittheilen über die Lage hier; als unser Bataillon ganz mit der Ponton-Colonne und auch mit unbeschreiblich sehr viele Kähne hier ankamen, hatten sich die Dänen und erhielt vom Wasser sich zurückgezogen, wo auf Entscheiden des Kommandos

des Mittags noch übergesetzt wurde,
und nun es war kein Däne
mehr dort zu sehen. Sechs Tagen
vorher jeden Tag marschiert
und jeden Marsch 4–5 Meilen
machten, wo dagegen von der
Garde sehr viele gestürzt sind
und verschiedene direkt todt
geblieben, so ging denn auf
dem 6ten Marschtag, als wir
hier eben angekommen waren
(und noch kaum laufen konnten)
das Uebersetzen von Infanterie
los und auch ebenfalls Husaren
Artillerie etc. und so geht es
noch immer; es sind heute
wieder verschiedene Infanterie
und Kürassiere herüberge-
kommen, wir denken doch
Alle, daß dies der letzte
Uebersetzen gewesen ist und
auch wohl bald Friede geben
würde, daß wir nämlich
dann wieder alle nach
unserer Heimath zurück-
kehren. Vom Sturme aus
sind die betreffende
Decorationen noch nicht

an den Zeuggentheilung zugesandt worden; denn ich muß mich wundern, was ich wiederum davon bekomme; ich wurde nämlich mit 2.ter Classe veröffentlicht weil ich schon 2.ter Classe habe kann ich nicht noch eins derselben hinzu bekommen, wenn die Dekoration statt finden wird, werde ich Ew. Wohlgeboren mittheilen, was mit der 2.ten gemacht ist, ~~[illegible]~~ oder der 1.te Klasse, oder ~~daß mir~~ mir noch gesprochen wird, daß glaube ich denn auch nicht.

Schließlich nochmals mein herzlichsten Dank und verbleibe stets

Ihr ergebenster.

Johann Wintgens

bn. 27/7 64 pr. Dbg.-

Hörup den 22. Juli 1864.

IV 4/9

192

Geehrter Herr Bürgermeister!

Vorschußacte 15/7 64

Ihren werthen Brief mit den zwei Thlr. vom 10. d. M. habe ich richtig erhalten, wofür ich Ihnen u. der Gemeinde **Kettwigs** meinen innigsten Dank darbringe. Besondere Neuigkeiten kann ich Ihnen diesmal nicht mittheilen, als, daß vom 28. d. M. bis zum 1. Aug. Waffenruhe ist, u. darnach auch vielleicht der Frieden erfolgt. Hoffentlich wird Ihnen dieser Brief in bester Gesundheit und Wohlsein antreffen, wie ich, Gott sei Dank, auch noch bin.

Es grüßt herzlich meine Eltern u. **Hötters**, aber auch Ihnen grüßt u. dankt besonders

Wilh. Herkendell.

Pr. 26/7 64 J. Nr. 1313. Thierstrup, den 20. Juli 1864.

193

ad acta

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

IV 7/9

Wiederum gereicht es mir zur größten Freude, daß ich von Ew. Wohlgeboren nochmals mit ein Ehrengeschenk von zwei Thaler bedacht worden bin, wofür ich Ew. Wohlgeboren sowie den ehrenwerthen Betheiligten ~~meinen~~ verbindlichsten Dank abstatte. Hoffentlich wird aber doch mal endlich nach dieser 11 tägigen Waffenruhe der Frieden kommen, dann werden wir freudig bei unseren Angehörigen zurückkehren. Aus Ihrem werthen Schreiben ersehe ich, daß sich meine Geschwister in Düsselthal gut betragen und sehr wohl befinden, was mich überaus sehr erfreut; ich bitte, wenn Ew. Wohlgeboren mit seinen Schreiben gelegentlich von mir zu grüßen und daß ich mich noch Gott sei Dank gesund und wohl befinde. Seit dem neuen Beginn des Krieges sind wir blos mit Marschanstrengung beschwert worden, nämlich: am 8ten Juli rückten wir von Randers aus schleunigst nach Aalborg, weil dort noch eine dänische Armee herumschwärmte, während [illegible].

gerader Märschen, sind von der Hitze 8 Mann
der Brigade gestorben, in Aalborg ange-
kommen hatte sich der Feind schon über den
breiten Limfjord zurückgezogen, das
11, 18, 50 u 52 Regiment setzte zu Schiffe über,
haben aber nichts vom Feinde vorgefunden
wir blieben daher diesseits des Limfjords.
hatten 2 Tage Ruhe und marschirten wieder
in 6 Marschtagen zurück, bis in die Nähe
von Ebeltoft. Hier ist es jetzt ungefähr wenn
wir so familienweise bei den Bauern ein-
quartirt werden, gleich nach ablegen
des Gepäcks in der Stube, spaziert alles
im Hause nach der Speise und Milchkammer
dort wird alles mit dem größten Appeti-
verzehrt, die Bauern sind nicht mehr
ganz wie zu Hause, es ist so ein selbiger
Anblick wie auf dem Bilde, u. die Kost
in der Speisekammer u. nachdem
heute Montag waren wir mit der
ganzen Compagnie auf einem Gute
einquartirt der Bauer mußte für
sämmtliche Mannschaften, Butter und
Milch schaffen, ~~nun~~ könnt Ihr Euch wohl
vorstellen, wie es den Bauern zu Muthe
ist, in 2 bis 3 Tagen ist in einem solchen
Gehöfte nichts mehr zu bekommen, sodann
mich besucht auch viel M. und dann
wird dabei gesungen, das stolze dänische Li

Dein tapfern Landsoldat.

Freundlichen Gruß

Zeichnet Achtungsvoll

Wilhelm Schroer

12 Compagnie 4. Garde. Gr. Rgt.

Königin Augusta

26/7 64
No. 317.

ad Acta

IV 7/9 195

Thirstrup, den 20 Juli 1864.

Geehrtester Herr Bürgermeister!

Gleich nach Empfang, der mir von Ew. Wohlgeboren übersandten Liebesgabe von 2 Thlr. beeile ich mich den richtigen Empfang derselben anzuzeigen. Wofür ich Ew. Wohlgeboren sowie den ehrenwerthen Betheiligten meinen verbindlichsten Dank abstatte.

Freundlichen Gruß
Zeichnet Hochachtungsvoll
Fr: Colsmann
12 Comp: 4 Garde Grd. Rgt Königin

K.PR. FELDPOST-RELAIS
Nº 24
22
7

An den Bürgermeister
Herrn
Zoernsch
Wohlgeboren
zu Kettwig
a/d Ruhr
Rheinprovinz

Feldpostbrief

AUS
26
7

Alborg 20/7 64.

196

Geehrtester Herr Bürgermeister

Ihren werthen Brief vom 10 d. M. mit dem Inhalte von 2 Thlrn habe ich richtig erhalten, indem ich dieses dankend bescheinige verbleibe ich

Achtungsvoll und ergebenst

H. Hackstein

Pr. 26/7 64 J. [illegible]

nachrichtlich ad acta

W. 7/9

Erlstädt den 24 Juli 1864

b. 29/7 64. J. Nr. 2388

197

Geehrter Herr Bürgermeister!

ad acta

Hierdurch bin ich mit einer Feldzulage von 2 rg Thlr von Ew. wohlgeboren bedacht worden welche ich unterm 21. d. Mts. in Empfang genommen habe, und beeile mich da es die Zeit jetzt erlaubt zu ~~B~~ retourniren und danke Ihnen nebst der wohllöblichen Bürgerschaft Kettwig für die oben genannte Erfrischung.

II. 7/9

Hoffentlich wird der Krieg bald zu Ende führen wo ich wieder im Kreise meiner Angehörigen zurück kehren werde.

freundlichen Gruss
zeichnet achtungsvoll
Ihr ergebener
Wilh. Obervosbeck.

Flensburg 20 Juli 1864

Pr. 27/7 64 J. 93½

IV 7/9 198

Herrn Bürgermeister Börnsen

ad acta

Wohlgeboren!

Ihren lieben Brief mit Einlage Zwei Thaler vom 10 d. Mts habe ich richtig erhalten und beeile mich dieses Ihrem Wunsche gemäß Ihnen sofort mitzutheilen.

Ich spreche hierfür meinen tiefgefühlten wärmsten Dank aus.

Wir sind seit einiger Zeit von der Wache auch abgelöst und versehen nunmehr den Dienst als Strandwache.

Ich bitte meine Angehörigen doch auch von meinem Wohlergehen in Kenntniß setzen zu wollen.

[illegible]

Indem

Indem ich schließlich nochmals für die Gabe danke, verbleibe ich Ihr

ganz ergebenster

Fritz Krampen

Cronshagen den 27ten Juli 1864

Geehrter Herr Burgemeister!

pr. 31/7 64 J. No. 2382

Beschluß ad acta

IV. 7/9

Sie werden entschuldigen, daß ich Sie solange habe warten lassen auf Antwort. Aber die Umstände erlaubten es nicht. Wir sind am 20ten d. M. des Abends um 1 Uhr von hier abmarschirt ~~und~~ nach Rendsburg weil da, unter Preußen, Sachsen und Hannoveraner Schlägerei ausgebrochen war, und zwar haben die Sachsen und Hannoveraner die Lazarethen wo unsere schwer Verwundeten liegen stark bedroht. Worauf von Preußischer Seite der Befehl gegeben wurde daß die Bundestruppen die Stadt verlassen sollten, welches auch erfolgte. Wir sind gestern hier wieder eingetroffen. Demnach halte ich es für meine Pflicht den Herrn Burgemeister davon zu benachrichtigen daß ich die 2 rth erhalten habe, wofür ich auch meinen herzlich Dank ausspreche. Viel tausend Grüße von

F. Rißel

Welitsch den 8 August 1864

Pr. Walzwerk 2482 200

Wohlgeboren Herrn Bürgermeister

Nachrichtlich [illegible]ache

Ihren lieben Brief vom 10 Juli habe ich heute richtig erhalten mit 2 Th. Und habe mich gefreut das ich schon wieder Geld bekomme. Ich hatte nämlich noch 6 Thl bekommen. Und dieser Brief ist auch ganze Monate auf dem Wege gewesen. Und heute am 8 August habe ich 6 Th. bekommen. Es geht mir bei der Kompagnie Gut gehen. Hier mit will ich schliessen und hoffe das diese paar Zeilen Ihnen an das beste Gesundheit antrifft. Auch thue ich mich Unterwürfig zu bedanken

H. Oberschlecht.

[illegible] den [illegible] August
1864

pr. 16/8 64 J. 2546.

201

Wertheuerster Herr Bürgermeister!

[illegible] d. Raab

Ihren Brief mit dem Geld & Ihre Gabe habe ich dankbar und richtig erhalten worüber ich meinen schuldigen Dank ausspreche. Wertheuerster Herr Bürgermeister ich bin jetz von der Insel Fehmarn weg weil vor einigen Wochen etwas auf [illegible] in Rendsburg war mit die Garnisonwechsel da musten das Leib Regiment von Kiel nach Rendsburg und die 4te von der Insel musten gleich nach Kiel da machte der Herr General auch von der Insel weg da muste ich auch mit und ich bin jetz wieder in der Schwadron Und ich denke immer daß ich bald wieder in Ihrer Bürgermeisterei komme

Hiermit will ich meine
Schreiben schließen
Und es Grüßt Ihnen
ihr Unterthäniger Bediener
Gehorsamer Hermann
Unterschmann

Drammelstrup b/ Randers d. 10.8.64

202

Herrn Bürgermeister Zürns
Wohlgeboren
Kettwig.

pr. 15/8 64 J. N. 2542.

[illegible] acta!

15/8 64

Der vor Kurzem durch Ew. Wohlgeboren gütigst an meine Adresse abgesandte Geldbrief kam hier an, wurde mir aber von Seiten des Compagnie Chefs wegen sogenannter schlechter Führung entzogen und an das betreffende Comitee remittirt. Zu Anfang April d. J. habe ich allerdings eine Strafe erlitten, weil ich mit mehren Jägern nach einer beendeten Uebung in einem Wirthshause einige Glas Bier getrunken hatte. Wir waren auf dem Wege zum Quartier munter und fröhlich und wurden dieserhalb mit 3 Tagen Mittel Arrest bestraft.

Sollten Ew. Wohlgeboren dieses einzige Vergehen, welches ich mir habe zu Schulden kommen lassen, als eine schlechte Führung ansehen, unterwerfe ich mich, im andern Falle bitte ich um Zurücksendung des fragl. Briefes an die Compagnie mit der resp. Aufforderung zur Aushändigung an mich.

Mit aller Hochachtung

Wilhelm Körnigen

Reserve Jäger

Poſt-Einlieferungsſchein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis **fünfhundert** Thlr. einschl.

Die Scheine
für Beträge über 500
bis 3000 Thlr. einſchl. werden auf gelbem, die Scheine für
Beträge über 3000 Thlr. auf
grünem Papier ausgeſtellt.

Daß am heutigen Tage

Gegenſtand	1 Bf
Declarirter Werth (unter und bis fünfhundert Thlr. einſchl.)	Zwanz Thl
Zeichen und Gewicht	F/20
Adreſſat	Wilh. Kämpgen
Beſtimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Offenburg ……… Sgr. baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Poſt richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen beſcheinigt.

KETTWIG, den 16ten August 1861

Königliche Poſt-Annahme-Expedition.

Der Anſpruch auf Entſchädigung an die Poſtverwaltung erliſcht nach ſechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an

Der Herr Kriegs-Minister hat den Wunsch gegen mich ausgesprochen, über die Geld-Unterstützungen, Bekleidungs-Gegenstände, Lazareth-Bedürfnisse ꝛc. welche aus den einzelnen Provinzen für die mobilen Truppen in Schleswig als patriotische Gaben unmittelbar abgesandt worden sind, eine nach Kreisen und Regierungs-Bezirken geordnete Uebersicht zu erhalten.

Ew. Excellenz ersuche ich demzufolge ganz ergebenst, eine derartige, die dortige Provinz umfassende Uebersicht gefälligst aufstellen zu lassen und mir demnächst einzureichen.

Berlin, den 10.ⁿ November 1864.
Der Minister des Innern.
gez: Eulenburg.

An
den Königlichen Ober-Präsidenten Wirklichen Geheimen Rath
Herrn von Pommer-Esche Excellenz zu Coblenz.
I. M. I. 3073.

Abschrift mit dem ergebensten Ersuchen die Uebersicht in Beziehung auf Wohlderselben Verwaltungs-Bezirk gefälligst aufzustellen und mir einzusenden.

Coblenz, den 12.ⁿ November 1864.
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
gez: von Pommer-Esche.

An
die Königliche Regierung in Düsseldorf.
No 9113.

Abschrift zur Kenntnißnahme und Erledigung mit einer Fristbestimmung von 3 Wochen.

Düsseldorf, den 18ten November 1864.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

I. Sect: IV. G. No 6065.

11064

ad N° ~~11056~~

Rem. an den Herrn Bergmeister Koerner zu Kettwig

um die geforderten Berichte binnen 14 Tagen hierher einzureichen

Essen, den 26 Novbr 1864

[illegible]

Br. 28/11 [illegible] 3470.

appon. acta!

[illegible]

Der Herr Kriegs-Minister hat den Wunsch gegen mich ausgesprochen, über die Geld-Unterstützungen, Bekleidungs-Gegenstände, Lazareth-Bedürfnisse pp, welche aus den einzelnen Provinzen für die mobilen Truppen in Schleswig als patriotische Gaben unmittelbar abgesandt worden sind, eine nach Kreisen und Regierungs-Bezirken geordnete Uebersicht zu erhalten.

Ew. Excellenz ersuche ich demzufolge ganz ergebenst, eine derartige, die dortige Provinz umfassende Uebersicht gefälligst aufstellen zu lassen und mir demnächst einzureichen.

Berlin, den 10. November 1864.
Der Minister des Innern.
gez: Eulenburg.

An
den Königlichen Ober-Präsidenten Wirklichen Geheimen Rath
Herrn von Pommer-Esche Excellenz zu Coblenz.
I. M. I. 3073.

Abschrift mit dem ergebensten Ersuchen die Uebersicht in Beziehung auf Wohlderselben Verwaltungs-Bezirk gefälligst aufzustellen und mir einzusenden.

Coblenz, den 12. November 1864.
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
gez: von Pommer-Esche.

An
die Königliche Regierung in Düsseldorf.
№ 9113.

Abschrift zur Kenntnißnahme und Erledigung mit einer Fristbestimmung von 3 Wochen.

Düsseldorf, den 18ten November 1864.
Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

I. Sect: IV. G. № 6065.

206

[illegible] den 20. November 1864.
Die an mobile Truppen in Schleswig abgesandten Liebesgaben.
Verf. v. 26/11 Cr. No 11064.

mund.
Rl.

Dem Königlichen Landraths-Amte verfehle ich nicht gehorsamst zu berichten, daß in Folge eines von mir erlassenen Aufrufes vom 10 Februar d. J. zahlreiche Gaben an Kleidungsstücken, Leinwand u. Verbandzeug für die Lazarethe zu Kiel, Schleswig & Flensburg bei mir eingegangen sind. Es befanden sich namentlich darunter 66 Hemden, 83 Betttücher, 44 Unterjacken, 32 Unterhosen, 184 P. Strümpfe, 27 Kissenbezüge u. 300 wollene u. leinene Binden und Handtücher, sowie eine Menge anderer sehr zweckmäßiger Gegenstände, besonders [illegible].

Diese Gaben sind von mir am 11/2, 12/2, 17/2, 17/2, 22/2, 23/2, 26/3 in einzelnen Sendungen zum Gesammt-Gewichte von 540 [illegible] dem Königlichen Ober-Post-Amte zu Hamburg übermittelt worden.

Außerdem hat der hiesige Frauen-Verein viele Bekleidungs- und Lazareth-Gegenstände, namentlich neue Hemden u. Strümpfe, sowie Binden und [illegible] den obengenannten Lazarethen übersandt.

Geld~~Anschreiben~~ sind mir von Privatpersonen der [illegible] [illegible] [illegible] 262 Thaler übergeben wurden zur Unterstützung unter die in Schleswig stehenden Soldaten der gen. beiden Gemeinden. Demzufolge würden an 15 Soldaten vom Beginn des Feldzuges an bis zum August c. 25 Th., in Beträgen von 1 und 2 Thalern, vertheilt, so daß noch ein Cassenbestand von 9 Th. verblieben ist.

Ferner hat Hattstedt, die 7 Mann, und in der Gemeinde Uelvesbüll, die 11 Mann in Schleswig hatte, waren besondere Comitées zusammengetreten, um die Soldaten mit Geld zu unterstützen. Ueber die Thätigkeit derselben ist mir Nichts bekannt geworden.

Endlich sind von mir für die Kriegs-Stiftung eingesammelt und an das Königliche Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Invalidenwesen abgesandt worden 145 Thlr 5 Groschen am 9 resp. 30/5 c.

Inzwischen zuerst hatte der Herr Commerzienrath Lorenzen von hier eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag mir ebenfalls bekannt geworden ist und derselbe dann auch beim Beginne des Feldzuges für die Truppen in Schleswig Gaben gesammelt und diese an das Königliche Kriegsministerium abgesandt hat.

Der Bürgermeister

An das Kgl. Landr. Amt

Pr. 3470. zu [illegible]

Abschrift! IV 7/9 207

Das hierselbst in Folge des Krieges mit Dänemark zusammengetretenen Comité zur Verpflegung der durchpassirenden Verwundeten beabsichtigt in Warmbrunn ein Militair-Kurhaus zu gründen; dasselbe soll vorläufig mit 30 bis 40 Betten ausgestattet zur Aufnahme der auf die Benutzung der Warmbrunner Thermen angewiesenen kranken Soldaten der Preußischen Armee und Flotte bis zum Feldwebel einschließlich bestimmt sein und ihnen freie Wohnung, Pflege und Unterhalt während ihres dortigen Aufenthaltes gewähren. Den ersten Anspruch auf die Freistellen sollen zunächst die durch die Strapazen des dänischen Feldzugs und durch Verwundungen erkrankten und invalid gewordenen Krieger haben, auch wenn sie bereits aus dem aktiven Militairdienst ausgeschieden und in bürgerliche Beschäftigungen wieder eingetreten sind. Alle weiteren unbesetzten Stellen sind für die aktive Armee bestimmt und werden durch deren Behörden besetzt. Außerdem soll ein Theil der herzustellenden Lokalitäten zu Wohnungen für erkrankte Offiziere gegen eine mäßige Vergütung eingerichtet werden.

Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen

und

und patriotischen Charakter des Unternehmens nehme ich keinen Anstand der Königlichen Regierung die thunlichste Förderung und Unterstützung der Angelegenheit zu empfehlen.

Berlin, den 11. October 1864.
Der Minister des Innern,
Im Auftrage
(gez.) Sulzer.

An die Königliche Regierung zu Düsseldorf.
I. A. F. 2958.

Abschrift zur Kenntnißnahme und möglichsten Förderung und Unterstützung der Angelegenheit.

Düsseldorf, den 20. October 1864.
Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern,
(gez.) Schmitz.

An
das Königliche Landraths-Amt zu Essen.
I. Sect. IV. No 5421. G.

Br: m. s.f.r. an die Herren Bürgermeister:

1. Lindemann hier
2. Péan zu Borbeck
3. de Wolff zu Stoppenberg
4. von Cloedt zu Steele
5. Freiherrn von Schirp zu Werden

und 6. Zoernsch zu Kettwig

zur Kenntniß und möglichsten Förderung und Unterstützung der vorstehenden Angelegenheit.

Essen, den 26. October 1864.

Der Landrath,
(gez.) Devens.

No 10191.

Prs:

Prt. 15. 11. 64.

J. No 3336

und ordne br. m. dem Königlichen Landrathsamte zu Essen gehorsamst zurückzureichen.

Der Bürgermeister

(gez.) Zoernsch.

Wohllöblichem Magiſtrat und Stadtverordneten

beehrt ſich das ganz ergebenſt unterzeichnete Comité den beifolgenden Aufruf zu überreichen, mit der gehorſamſten Bitte, Sich geneigteſt dieſes vaterländiſchen Werkes annehmen und die Zeichnungsliſte in genügender Weiſe circuliren oder in Ihrer Stadt ein Privat=Comité bilden zu wollen, welches die Sache in die Hand nimmt. Eine Empfehlung Seitens der Lokalpreſſe würde gewiß zur Förderung beitragen.

Das Werk erfreut ſich des allſeitigen Schutzes und der Unterſtützung der Höchſten Behörden und Autoritäten.

Ueber ſeinen Fortgang werden wir nicht verfehlen, ſpeziellen Bericht zu erſtatten.

Werden weitere Exemplare des Aufrufs gewünſcht, ſo bitten wir um Beſtimmung.

Die geneigten Mittheilungen, die Liſten der Zeichner ꝛc. bitten wir an das

Comité zur Verpflegung der durchpaſſirenden Verwundeten ꝛc.
British Hôtel,

die Beiträge ſelbſt an die gleiche Adreſſe mit der Bemerkung:

Zu Händen des Herrn Mühling im Hôtel de Rôme zu Berlin

zu richten unter dem Rubrum

Unterſtützungsſachen für die verwundeten Militairs.

Berlin, den 25. September 1864.

Mit größter Hochachtung zeichnend

Das Comité
zur Verpflegung der durchpaſſirenden Verwundeten,
zur Unterſtützung der Hinterbliebenen ꝛc.
British Hôtel. — Hôtel de Rôme.

Wohllöblichem Magiſtrat und Stadtverordneten

beehrt ſich das ganz ergebenſt unterzeichnete Comité den beifolgenden Aufruf zu überreichen, mit der gehorſamſten Bitte, Sich geneigteſt dieſes vaterländiſchen Werkes annehmen und die Zeichnungsliſte in genügender Weiſe circuliren oder in Ihrer Stadt ein Privat=Comité bilden zu wollen, welches die Sache in die Hand nimmt. Eine Empfehlung Seitens der Lokalpreſſe würde gewiß zur Förderung beitragen.

Das Werk erfreut ſich des allſeitigen Schutzes und der Unterſtützung der Höchſten Behörden und Autoritäten.

Ueber ſeinen Fortgang werden wir nicht verfehlen, ſpeziellen Bericht zu erſtatten.

Werden weitere Exemplare des Aufrufs gewünſcht, ſo bitten wir um Beſtimmung.

Die geneigten Mittheilungen, die Liſten der Zeichner 2c. bitten wir an das

Comité zur Verpflegung der durchpaſſirenden Verwundeten 2c.
British Hôtel,

die Beiträge ſelbſt an die gleiche Adreſſe mit der Bemerkung:

Zu Händen des Herrn Mühling im Hôtel de Rôme zu Berlin

zu richten unter dem Rubrum

Unterſtützungsſachen für die verwundeten Militairs.

Berlin, den 25. September 1864.

Mit größter Hochachtung zeichnend

Das Comité
zur Verpflegung der durchpaſſirenden Verwundeten,
zur Unterſtützung der Hinterbliebenen 2c.
British Hôtel. — Hôtel de Rôme.

Das Militair-Kurhaus in Warmbrunn.

In der Verſammlung der Hilfsvereine für die alliirten Truppen in Schleswig und Jütland am 10. Juli zu Berlin iſt der Antrag geſtellt worden, da bisher in den Preußiſchen Ländern eine Anſtalt, wie ſolche in Teplitz beſteht, fehlt:

ein Kurhaus für Mitglieder der Preußiſchen Armee und Flotte

in Warmbrunn zu gründen.

Das Berliner Comité zur Verpflegung der durchpaſſirenden Verwundeten (im Hôtel de Rome) hat die Ausführung dieſes Auftrages übernommen. Es wendet ſich an ſeine Mitbürger mit dem Bericht über die Schritte, die in dieſer Beziehung bereits geſchehen ſind, und mit dem Aufruf, dies vaterländiſche Werk als ein für die Zukunft dauerndes Zeichen des Dankes für die glorreichen Thaten der Preußiſchen Armee im Deutſch-Däniſchen Kriege von 1864 unterſtützen zu wollen.

Das Bad **Warmbrunn** iſt gewählt worden, weil es in ſeiner Heilkraft ſich am nächſten den berühmten Quellen von Teplitz anſchließt. Wir laſſen hierüber die Auseinanderſetzung des erſten Bade-Arztes Geh. Sanitäts-Rath Dr. Preiß aus Berlin am Schluß unſeres Aufrufs folgen.

Die patriotiſche Wohlthätigkeit des erlauchten Grundherrn von Warmbrunn, des Herrn Grafen von Schaffgotſch, hat bereits ſeit Jahren zahlreiche Kranke der Armee, welche in Folge der unvermeidlichen Strapazen die ſegensreiche Heilkraft der Warmbrunner Thermen benutzen mußten, durch Aufnahme in das Civil-Hoſpital und freie Kur unterſtützt. Dies iſt in umfangreicher Weiſe auch in der eben vergangenen Saiſon an den zahlreichen, durch die Leiden des Winterfeldzugs und durch Wunden dieſer Kur benöthigten Soldaten geſchehen. Die jährlich wachſende Zahl der anſuchenden bedürftigen Kranken aus der Civil-Bevölkerung iſt aber ſo groß, daß davon das gräfliche Hoſpital in der ſtärkſten Weiſe in Anſpruch genommen wird.

Aus dieſem Grunde wollen wir mit der freundlichſten Unterſtützung des erlauchten Grundherrn als Geſchenk des Landes an die Armee ein ausſchließliches

Militair-Kurhaus in Warmbrunn

für alle Zeit gründen. Daſſelbe — vorläufig mit 30—40 Betten ausgeſtattet, ſo daß es alſo während der vier Monate der Saiſon, bei einer Kurzeit von vier Wochen, 120—150 Kranken aufnehmen kann, ſoll alle auf die Benutzung der Warmbrunner Thermen angewieſene kranke Soldaten der Preußiſchen Armee und Flotte bis zum Feldwebel einſchließlich aufnehmen und ihnen freie Wohnung, Pflege und Unterhalt während ihres dortigen Aufenthalts gewähren.

Den erſten Anſpruch auf die Freiſtellen haben zunächſt die durch die Strapazen des Däniſchen Feldzugs und durch Verwundungen erkrankten und invalid gewordenen Krieger, auch wenn ſie bereits aus dem activen Militair-Dienſt ausgeſchieden und in bürgerliche Beſchäftigungen wieder eingetreten ſind. Alle weiteren unbeſetzten Stellen gehören der activen Armee und werden durch deren Behörden beſetzt.

Außerdem wird ein Theil der Lokalitäten zu Wohnungen für erkrankte Offiziere gegen eine mäßige Vergütung eingerichtet.

Ein Militair aus dem Schleswig'ſchen Feldzug wird als Kaſtellan in dem Kurhaus wohnen und für die Verpflegung ſorgen.

Der erſte Bade-Arzt, Geh. Sanitäts-Rath Dr. Preiß, hat ſich zur unentgeltlichen mediziniſchen Leitung des Inſtituts erboten.

Die Statuten der Anſtalt, ſobald deren Umfang einigermaßen geſichert iſt, werden Allerhöchſten Orts zur Prüfung und Beſtätigung vorgelegt werden.

Eine Kommiſſion des Comité's iſt bereits an Ort und Stelle mit Unterſtützung der ſtandesherrlichen und der Ortsbehörden thätig geweſen, ein geeignetes Grundſtück zu acquiriren.

Im Frühjahr ſoll der Bau nach dem von einem hieſigen renommirten Architekten gefertigten, ſpäter öffentlich auszuſtellenden Entwurf beginnen, doch ſchon in der nächſten Saiſon durch Unterbringung der militairiſchen Kranken in Privatwohnungen die Stiftung in Thätigkeit treten. Da bis zum Frühjahr die Eröffnung der Gebirgsbahn bis in die unmittelbare Nähe von Warmbrunn zu erwarten ſteht, wird die Reiſe dahin bedeutend erleichtert werden.

Behufs der Zuſammenbringung des nöthigen Kapitals für den Erwerb des Grundſtücks, den Bau und die Einrichtung des Kurhauſes und die freie Verpflegung der Kranken hat das unterzeichnete Comité den Weg dieſes öffentlichen Aufrufs an den Patriotismus ſeiner Mitbürger gewählt. Wir glauben für dies Preußiſche Werk zu Preußiſchen Herzen nicht vergebens zu ſprechen! Jede Gabe, die große wie die kleine, wird willkommen, wird ein Stein zu dem Bau ſein; jeder der Geber iſt ein Mitbegründer dieſes Ehren- und Dankesgeſchenks an unſere Armee!

Seine Erlaucht der Herr Graf von Schaffgotſch als Grundherr iſt an die Spitze der Subſcription mit einer Zeichnung von Tauſend Thalern, der Zuſage der freien Bäder und der Gewährung verſchiedener ſonſtiger Unterſtützungen für den Bau ꝛc. getreten. Das unterzeichnete Comité hat aus ſeinen eigenen Mitteln vorläufig eine erſte Zeichnung von 500 Thalern baar und der Einrichtung von 30 Betten gemacht und bereits andere Schritte eingeleitet, um durch eigene Thätigkeit einen weiteren möglichſt reichen ſelbſtſtändigen Beitrag leiſten zu können.

An unſere Mitbürger, an alle Preußen, weß' Standes und Vermögens ſie auch ſein mögen, wenden wir uns hierdurch mit der Bitte um Beiträge zu dem Werk, ſowohl in direkten eigenen Gaben, als in der Sammlung ſolcher in Ihren Kreiſen.

Die Mittheilungen der Zeichnung wird durch die Poſt an die Adreſſe des unterzeichneten Comité's erbeten; die Einſendung der Beträge in gleicher Weiſe an die Adreſſe unſers Schatzmeiſters, des mitunterzeichneten Hôtelbeſitzers Mühling in Berlin (Hôtel de Rôme), worauf beſondere Quittung erfolgen wird.

Ueber die Zeichnungen, die Einnahmen, die Ausgaben und den Fortgang des Werks erfolgt vierteljährlich ſpezieller Bericht in einer Berliner und einer Schleſiſchen Zeitung.

Gott der Herr, der Preußens Waffen geſegnet, ſei mit dieſem Werk!

In Achtung und Dank für jede Hilfe

Berlin, den 15. September 1864.

Das Comité zur Verpflegung der durchpaſſirenden Verwundeten etc.
(Hôtel de Rôme und British Hôtel.)

Goedſche, Vorſitzender. **Krüger**, ſtellvertretender Vorſitzender. **A. Mühling**, Schatzmeiſter. **Adams**, Schriftführer.
E. Brebeck. G. Buchholtz. C. A. Demmler. C. Duderſtedt. G. A. Engels. Eweſt. C. E. Neuhaus. W. Schmidt.
F. Skarbina. Dr. Thiele. Franz Wallner. C. Wulfert.

Die Special-Kommission für die Warmbrunner Angelegenheit:

v. Berger, Gräfl. Schaffgotſcher Kammeral-Direktor, als Ehrenmitglied.
Goedſche. Mühling. Engels. Wulfert.

Aerztliches Gutachten.

Warmbrunn, in uraltem Beſitz warmer Schwefelquellen, deren bewährte Heilkraft in verſchiedenen Krankheiten ſeit vielen Jahrhunderten weithin gerühmt wird, hat in jüngſter Zeit aus der Erde dunkelen Tiefen einen neuen, der leidenden Menſchheit vielfach zu Gute kommenden Heilſchatz gehoben. In denkwürdiger Weiſe wurde vor etwa zehn Jahren in einer Tiefe von 124 Fuß des feſteſten granitnen Erdbodens eine neue Heilquelle von hoher Temperatur und großer Waſſerergiebigkeit erbohrt, die in einem ſtattlichen, maſſiven Badehauſe, bei deſſen Aufbau und innerer Herrichtung alle neueren Erfahrungen benutzt worden ſind, zu Einzelbädern in geräumigen, hohen und zweckmäßig eingerichteten Kabinetten benutzt wird. Es iſt für unſeren Zweck, wie ſich bald ergeben wird, nothwendig, die zwiſchen dieſer neuentdeckten Quelle und den alten beſtehenden Verſchiedenheiten hier kurz zu berühren.

Die neue Quelle enthält, wie die Analyſe des berühmten Chemikers Löwig dies nachweiſt, der Qualität nach alle die feſten und flüchtigen Beſtandtheile, die in der alten Quelle aufgefunden worden ſind, überdies aber noch zwei chemiſche Körper von gewichtiger Heilwirkung, nämlich Jod und Brom, und zwar in einer Menge, die wohl berechtigt, der neuen Quelle eine Stelle unter den jod- und bromhaltigen Schwefelquellen anzuweiſen. Zu dieſem Unterſchiede kommt noch ein anderer, der ſich auf die Quantität der chemiſchen Beſtandtheile bezieht. Die vorwaltenden feſten chemiſchen Körper in den Warmbrunner Heilquellen ſind ſchwefelſaures Natron (Glauberſalz) und kohlenſaures Natron. Beide ſind in der neuen Quelle in größerer Menge vertreten, als in den alten. Und was die flüchtigen Beſtandtheile betrifft, die aus einem Gemiſch von Schwefelwaſſerſtoff-, Stickſtoff- und kohlenſaurem Gas beſtehen, ſo iſt letztere Gasart in bei weitem größerer Menge in der neuen Quelle, als in der alten enthalten, daher ſie auch wie die Säuerlinge mouſſirt.

Eine weſentliche Differenz zwiſchen der neuen Quelle und den alten iſt durch die Temperatur derſelben gegeben. Während die Waſſeroberfläche in den gemeinſchaftlichen Baſſinbädern, welche die alten Quellen füllen, eine Wärme von 28½ Grad R. (im kleinen Baſſin) und 27½ Grad R. (im großen Baſſin) zeigt, beſitzt die neue Quelle im Bohrloche nahe 35° R., verliert jedoch durch die Leitung des Waſſers in die Badekabinette 1½—2° R. Wärme.

Durch die beträchtlich höhere Temperatur und durch die weſentlich größere Menge kohlenſauren Gaſes der neuen Quelle gegenüber den alten, wirkt erſtere bei weitem erregender auf Blutgefäße und Nerven, als die letzteren **und kommt dieſer Wirkung wegen den Teplitzer Heilquellen ſehr nahe.** Für Warmbrunn iſt daher die neuentdeckte Quelle von beſonderer Wichtigkeit, weil auch ſolche Kranke, deren körperliche Individualität und eigenthümlicher Krankheitszuſtand ſie geeigneter für den Gebrauch der **Teplitzer** Heilquellen macht, nunmehr gleichfalls nach Warmbrunn gewieſen werden können.

Unter den Krankheiten, gegen welche die Heilquellen Warmbrunns erfahrungsmäßig ſich hilfreich erweiſen, ſtehen diejenigen in erſter Linie, von denen gerade der Soldat am häufigſten im Kriege, aber häufig genug auch in Friedenszeiten, heimgeſucht wird. Die heilbringende Wirkung Warmbrunns gegen Wunden, gegen die Folgen der Beinbrüche, Verrenkungen, Verſtauchungen und Kontuſionen, gegen Muskelverkürzungen und Kontrakturen der Gelenke, die nach der Heilung mancher Verwundungen zurückbleiben, gegen rheumatiſche, gichtiſche Leiden der Gelenke, Augen und Ohren, gegen durch Erkältung entſtandene Lähmungen und lähmungsartige Schwäche der Extremitäten, gegen aus gleicher Urſache herbeigeführte Nervenübel mancher Art, ſo wie gegen gewiſſe chroniſche Ausſchlagsformen ſteht unbezweifelt feſt und iſt auch allgemein bekannt. Daher war Warmbrunn nach ruhmgekrönter Beendigung der Befreiungskriege im Jahre 1816 überfüllt von kranken Soldaten jedes Ranges und jedetr Waffengattung. Seit jener ewig denkwürdigen Zeit iſt kein Jahr vorübergegangen, wo nicht erkrankte Soldaten in anſehnlicher Zahl an Warmbrunns Heilquellen Hilfe geſucht und gefunden haben. Und jetzt wieder nach dem glorreichen Kampfe unſeres ſiegesfrohen Heeres gegen den übermüthigen Dänen ſehen wir mehr als ſechszig meiſt ſchwerverwundete und anderweitig erkrankte Krieger, ſichtlich ſtolz darauf, daß für den geliebten König und das geliebte Vaterland ihr Blut gefloſſen, an Warmbrunns Heilquellen weilen, gewärtig der Befreiung von ſchweren Leiden durch dieſelben, die unter Gottes gnädigem Beiſtande nich ausbleiben wird.

Warmbrunn, den 12. September 1864.

Geheimrath Dr. Preiss,
erſter Badearzt.

Gezeichnete Beiträge

für die

Stiftung eines Militair-Kurhauſes

im

Bade Warmbrunn

zum Dank für die tapfern Thaten der Preußiſchen Armee in Schleswig und Jütland 1864.

Namen.	Stand.	Wohnort.	Gezeichneter Beitrag.			Bemerkungen.
			Thlr.	Sgr.	Pfg.	

Abschrift!

Euer Hochwohlgeboren lasse ich anbei, mit Bezug auf die Verfügung der Königlichen Regierung vom 9. Januar cur. ein Druck-Exemplar eines Schreibens des Comités zur Gründung einer Militair-Cur-Anstalt zu Landeck in Schlesien nebst zwei besondern Abdrücken eines Aufrufes zu freiwilligen Beiträgen zur geneigten weiteren Veranlassung zugehen.

Düsseldorf, den 11. April 1865.

Der Regierungs-Präsident

(gez.) von Massenbach.

An

An
den Königlichen Landrath, Herrn
Devens Hochwohlgeboren zu Essen.
I. No 417 R.

Circulirt s. p. r.
bei den Herren Bürgermeistern,
1. Lindemann hier
2. Péan zu Borbeck
3. Freiherr von Schirp zu Werden
4. Zoernsch zu Kettwig
5. von Cloedt zu Steele
6. de Wolff zu Stoppenberg
zur Kenntniß und weiteren

Veran

Veranlassung.

Essen, den 15. April 1865.

der Landrath,

No 4230. (gez.) Devens.

Prs. 25. 4. 40

J. No 1340

und sodann weiter nach Steele.

der Bürgermeister,

(gez.) Zoernsch.

IV 7/9

214

Der anliegende Staats-Anzeiger No 138 circulirt bei m. s. p. r. bei der Vorsteherin des Frauen-Vereins, Fräulein Alberta Scheidt und dem Rendanten des Krankenhauses, Herrn Ernst Scheidt sen. hier zur gefälligen Kenntnißnahme der Bekanntmachung des Königlichen Kriegs-Ministeriums vom 11. dß. Mts. betr. Fürsorge für die Verwundeten und Kranken der Armee.

Kettwig, den 14. Juni 1866

Der Bürgermeister

Einstweilen von obiger Bekanntmachung abschriftlich Notiz genommen.

Alberta Scheidt.

gesehen.

Ernst Scheidt sen.

J. No 1831.

IV 7/9

Vettweiß. 15 Juny 1866

215

Br. [illegible] 1855.

ad acta

Geehrter Herr Bürgermeister!

Mich beziehend auf die mir gestern zugesandte Bekanntmachung in Betreff der Fürsorge für preußische Krieger, danke ich zuerst freundlichst für diese Mittheilung, und erlaube mir, da mir keine mündliche Besprechung leider versagt ist, mich mit diesen Zeilen an Sie zu wenden.

Wie schon früher bemerkt dürfen Sie sich von der freudigen Mitwirkung des Frauen=Vereins zu einem solchen Zweck überzeugt halten, nur möchte sich die Direktorin ein wenig Ihren gütigen Rath erbitten damit die Kräfte des Vereins nützlich verwendet werden.

Zuerst dürfte an ein thätiges Einschreiten doch erst dann zu denken sein wenn der Krieg wirklich ausgebrochen ist.–

Was nun die Unterstützung der zurückgebliebenen Familien der eingezogenen Soldaten, später vielleicht der Wittwen und Waisen anbelangt, so werden hier wahrscheinlich auch an den Fr. Verein vielfache Ansprüche erhoben werden, und unser weibliches Mitleid dürfte hierbei solchen Verhältnissen eine laute Stimme haben. Indessen, geehrter Herr Bürgermeister, finde ich es doch sehr angemessen daß Sie eine weise Vorsicht walten, da nicht alle Bittsteller wirklich hülfsbedürftig sind. Wenn Sie es gestatten wollten daß etwa Schwester Louise Ihnen in zweifelhaften Fällen eine kleine Liste vorlege, bei Ihrer besseren Einsicht würde ein gütiger Rath für uns maßgebend sein.

Lagerst., Bettüberzüge, Bandagen jeder Art, Charpie etc. in reichlichem Maße herzustellen wird eine angelegentliche Sorge des Fr. Vereines sein, um Erfrischungen würde ich mir zu bitten erlauben, nur ist die Jahreszeit für Obstsäfte etc. keine angemessene, doch wird Wein anzuschaffen sein.

Frage entsteht, geehrter Herr Bürgermeister, sind auch Bekleidungsgegenstände nöthig oder erwünscht? Bei der Sommerhitze, obgleich dieselbe für unsere armen Soldaten vielleicht schlimmer ist als strenge Kälte, fällt manches Bedürfniß weg, aber sollten nicht „Decken“ ein hervorragendes sein?

Oder wäre es angemessen sich einstweilen bloß auf Lazarethbedürfnisse zu beschränken, und zuvor bei dem Comité in Berlin anzufragen wär wohl gut?

In jedem Falle würde ich unter den Mitgliedern des Fr. Vereins eine Collekte abzuhalten haben.

Schließlich bemerke ich, daß ich nicht wohl weiß wie sehr Sie, geehrter Herr Bürgermeister, in Anspruch genommen sind, und dachte ich deshalb, als für Sie am wenigsten zeitraubend, Schwester Emilie zu einer mündlichen Besprechung zu Ihnen zu schicken.

Meines herzlichen Dankes für gütige Belehrung dürfen Sie sich im Voraus versichert halten.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

Alberta Schmidt